

2006

Jahresabschluss RHI Konzern 2006

Bilanz RHI Konzern 2006

in € Mio	Anhang	31.12.2006	%	31.12.2005 ¹⁾	%
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Sachanlagen	(1)	389,7	32,7	396,6	26,5
Firmenwerte	(2)	14,0	1,2	13,9	0,9
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(3)	16,9	1,4	14,5	1,0
Anteile an assoziierten Unternehmen	(4)	13,3	1,1	13,9	0,9
Finanzanlagen	(5)	41,1	3,4	42,0	2,8
Langfristige Forderungen	(6)	1,7	0,1	2,3	0,2
Aktive latente Steuern	(7)	68,8	5,8	70,3	4,7
		545,5	45,7	553,5	37,0
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	(8)	251,6	21,1	237,3	15,8
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	(9)	319,0	26,7	421,7	28,2
Kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen	(6)	1,0	0,1	0,9	0,1
Forderungen aus Ertragsteuern		5,6	0,5	4,1	0,3
Wertpapiere und Anteile		3,3	0,3	3,1	0,2
Liquide Mittel	(10)	66,7	5,6	21,2	1,4
		647,2	54,3	688,3	46,0
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	(11)	0,0	0,0	255,7	17,0
		647,2	54,3	944,0	63,0
		1.192,7	100,0	1.497,5	100,0
PASSIVA					
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG					
Grundkapital	(12)	212,1	17,8	189,5	12,7
Konzernrücklagen	(12)	-297,2	-24,9	-423,4	-28,3
		-85,1	-7,1	-233,9	-15,6
Minderheitenanteile	(12)	20,6	1,7	21,4	1,4
		-64,5	-5,4	-212,5	-14,2
Langfristige Schulden					
Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	0,0	0,0	400,0	26,7
Nachrangige Wandelschuldverschreibung	(14)	75,5	6,3	96,5	6,4
Nachrangige Schulden		75,5	6,3	496,5	33,1
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(15)	396,1	33,2	197,9	13,2
Passive latente Steuern	(7)	10,2	0,9	11,8	0,8
Personalarückstellungen	(16)	331,5	27,8	326,7	21,8
Sonstige langfristige Rückstellungen	(17)	2,5	0,2	2,5	0,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(18)	4,5	0,4	23,6	1,6
		744,8	62,5	562,5	37,6
		820,3	68,8	1.059,0	70,7
Kurzfristige Schulden					
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	246,3	20,6	271,5	18,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(15)	90,3	7,6	59,7	4,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		25,4	2,1	25,4	1,7
Kurzfristige Rückstellungen	(17)	74,9	6,3	72,5	4,9
		436,9	36,6	429,1	28,7
Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	(11)	0,0	0,0	221,9	14,8
		436,9	36,6	651,0	43,5
		1.192,7	100,0	1.497,5	100,0

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung RHI Konzern 2006

in € Mio	Anhang	2006	%	2005 ¹⁾	%
Fortgeführter Geschäftsbereich					
Umsatzerlöse	(21)	1.335,8	100,0	1.199,4	100,0
Sondereinzelkosten des Vertriebs	(22)	-107,8	-8,1	-98,2	-8,2
Umsatzkosten	(23)	-940,8	-70,4	-855,7	-71,3
Bruttogewinn		287,2	21,5	245,5	20,5
Vertriebskosten	(24)	-79,3	-5,9	-75,4	-6,3
Verwaltungsaufwendungen	(25)	-79,4	-6,0	-79,2	-6,6
Sonstige Erträge	(26)	9,9	0,7	28,8	2,4
Sonstige Aufwendungen	(27)	-4,6	-0,3	-4,2	-0,4
Betriebsergebnis		133,8	10,0	115,5	9,6
Finanzergebnis	(30)	-25,0	-1,8	-25,3	-2,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1,6	0,1	2,4	0,2
Gewinn vor Ertragsteuern		110,4	8,3	92,6	7,7
Ertragsteuern	(31)	-13,3	-1,0	-9,8	-0,8
Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich		97,1	7,3	82,8	6,9
Aufgegebener Geschäftsbereich					
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	(11)	60,8		14,5	
Gewinn		157,9		97,3	
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den					
Aktionären der RHI AG		155,0	98,2	95,6	98,3
Minderheitsgesellschaftern		2,9	1,8	1,7	1,7
		157,9	100,0	97,3	100,0
in €					
Fortgeführter Geschäftsbereich					
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(36)	3,53		3,46	
Verwässertes Ergebnis je Aktie ²⁾	(36)	2,48		2,19	
Aufgegebener Geschäftsbereich					
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		2,28		0,61	
Verwässertes Ergebnis je Aktie ²⁾		1,53		0,36	

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde angepasst.

2) Das verwässerte Ergebnis je Aktie unterstellt die Wandlung der begebenen Wandelschuldverschreibungen bis spätestens 2009.

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen RHI Konzern 2006

in € Mio	Anhang	2006	2005 ¹⁾
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwertes			
von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		0,0	0,9
Erhöhung des Wertansatzes von Vermögenswerten aus der Neubewertung (IFRS 3)		0,0	7,4
Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste aus			
leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen		-11,8	-44,4
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung		-23,4	27,2
Sonstige Veränderungen		0,1	-29,5
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen		2,7	11,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		-32,4	-27,4
Gewinn		157,9	97,3
Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt	(12)	125,5	69,9
Erfasste Erträge und Aufwendungen, zurechenbar den			
Aktionären der RHI AG		123,2	83,5
Minderheitsgesellschaftern		2,3	-13,6
		125,5	69,9
Auswirkungen auf die Eigenkapitalbestandteile zum 1. Jänner 2006			
aus der Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden			
- Ausgleichsposten Währungsumrechnung		0,5	-
- Konzernergebnisse		-31,4	-
- Minderheitenanteile		-0,5	-

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde angepasst.

Geldflussrechnung RHI Konzern 2006

in € Mio	Anhang	2006	2005 ¹⁾
Fortgeführter Geschäftsbereich			
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	(32)	50,9	108,3
Investitionen in Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel		-2,4	-1,7
Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereiches abzüglich liquider Mittel		216,6	0,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-51,8	-66,2
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		4,4	3,3
Investitionen in langfristige Forderungen		-0,3	-2,7
Abgang von langfristigen Forderungen		0,8	0,4
Investitionen in Finanzanlagen		0,0	-3,2
Abgang von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens		0,0	0,9
Veränderung assoziierte Unternehmen		1,9	0,1
Erhaltene Investitionszuschüsse		1,1	0,4
Zinseneinnahmen		7,1	8,1
Erhaltene Dividenden		0,5	0,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(33)	177,9	-60,3
Dividenden an Minderheitsgesellschafter		-1,3	-1,0
Agio aus der Begebung der Wandelschuldverschreibungen		0,0	1,1
Begebung der Wandelschuldverschreibungen		0,0	2,8
Veränderung von langfristigen Krediten		-201,8	0,4
Veränderung von kurzfristigen Krediten		30,6	30,3
Veränderung von Konzernfinanzforderungen		0,0	-57,9
Veränderung von Konzernfinanzverbindlichkeiten		0,0	-0,7
Veränderung von sonstigen Finanzforderungen und -verbindlichkeiten		-17,1	-2,8
Zinszahlungen		-15,4	-19,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(34)	-205,0	-47,7
Cashflow aus dem fortgeführten Geschäftsbereich		23,8	0,3
Aufgebener Geschäftsbereich			
Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	(11)	3,9	7,1
Cashflow gesamt		27,7	7,4
Veränderung der liquiden Mittel			
Anfangsstand der liquiden Mittel		39,5	30,7
Veränderung der liquiden Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen		-0,5	1,4
Endbestand der liquiden Mittel		66,7	39,5
davon liquide Mittel des fortgeführten Geschäftsbereiches		66,7	21,2

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde angepasst.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006

Der RHI Konzern

RHI ist ein global tätiger Industriekonzern mit Sitz in Österreich. RHI erzeugt keramische Produkte, die in Hochtemperatur-Produktionsprozessen ab 1.200 °C eingesetzt werden.

Die Geschäftsaktivitäten des Geschäftsbereiches Feuerfest umfassen die drei Segmente Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges. Das Segment Industrial beinhaltet die Kundenindustrien Zement, Kalk, Glas, Nichteisenmetalle sowie Umwelt, Energie und Chemie. In dem Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges wird die Wertschöpfung der Bergbau-, Rohstoff- und Produktionsbetriebe abgebildet, die überwiegend die Segmente Stahl und Industrial beliefern.

Der Geschäftsbereich Dämmen, der Produkte aus Steinwolle, Holzwolle-Leichtbauplatten und Naturdämmstoffe fertigt und vertreibt, wurde am 13. Juni 2006 verkauft.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die RHI AG, welche ihren Sitz in Österreich, Wienerbergstraße 11, 1100 Wien hat.

Rechnungslegungsgrundsätze, allgemeine Erläuterungen

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Der konsolidierte Jahresabschluss weist keine Unterschiede zu einem nach den International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellten Jahresabschluss auf.

Der Konzernabschluss wurde nach dem historischen Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, mit der Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten und mit Veräußerungsabsicht gehaltenen Finanzanlagen, die mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet werden.

Die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, verlangt die Anwendung von Schätzungen und Annahmen, die die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -schulden am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Vorstandes auf laufenden Transaktionen basieren, können die tatsächlichen Werte letztendlich von diesen Schätzungen abweichen.

Alle Beträge in Kommentaren und tabellarischen Übersichten werden, soweit nichts anderes vermerkt ist, in € Mio angegeben. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb kleine Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Erstmalige Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Der IASB hat im Rahmen seiner Projekte zur Weiterentwicklung der IFRS und zur Erzielung einer Konvergenz mit den US-GAAP zahlreiche Standards und Interpretationen geändert bzw. neu verabschiedet, die seit dem 1. Jänner 2006 verpflichtend anzuwenden sind. Diese neuen Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Bereiche:

- IAS 19 (überarbeitet 2004) Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Anhangangaben
- IAS 21 (überarbeitet 2005) Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IAS 39 (überarbeitet 2005) Cashflow Hedge Bilanzierung für künftige konzerninterne Transaktionen
- IAS 39 (überarbeitet 2005) Finanzgarantien
- IAS 39 (überarbeitet 2005) Wahlrecht der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
- IFRS 4 (überarbeitet 2005) Versicherungsverträge – Finanzgarantien
- IFRS 6 (2004) Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen
- IFRIC 4 (2004) Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- IFRIC 5 (2004) Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- IFRIC 6 (2005) Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte

Im Folgenden werden die wesentlichen Änderungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung im RHI Konzern im Geschäftsjahr 2006 ergeben, erläutert:

Im Jahr 2004 wurde IAS 19 hinsichtlich der Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten im Zusammenhang mit der Bewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (im Wesentlichen Pensions- und Abfertigungsrückstellungen) geändert und das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Erfassung dieser versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital anstelle der Anwendung der Korridormethode beziehungsweise der sofortigen, erfolgswirksamen Erfassung geschaffen. Bei der ergebnisneutralen Verrechnung sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Periode aus der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital ersichtlich. Gemäß IAS 12 sind aktive bzw. passive latente Steuern aus der Erhöhung bzw. Reduktion der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen zu berücksichtigen und entsprechend dem zugrunde liegenden Geschäftsvorfall erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Nach der bisher im RHI Konzern angewendeten Korridormethode wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste berücksichtigt, wenn der höhere Betrag aus Barwert des Verpflichtungsumfangs und Zeitwert des Planvermögens zum Ende der Vorperiode um mehr als zehn Prozent überschritten wurde. Beträge, die den Korridor überstiegen, wurden bisher über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der vom Versorgungsplan erfassten Belegschaft erfolgswirksam verteilt. Schwankungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb des Korridors blieben als unwesentliche Abweichungen unberücksichtigt. Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste stellten eine Unterdeckung der bilanzierten Verpflichtung dar.

Durch die Anwendung des zusätzlichen Wahlrechtes in der Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sind auch die noch nicht realisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in voller Höhe in den Rückstellungen enthalten. Der Betrag der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ist nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Der RHI Konzern hat zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung beschlossen, dem neuen Wahlrecht des IASB zur Änderung der Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungsrückstellungen zu folgen und die Umsetzung zum 31. Dezember 2006 zu verwirklichen.

Die durch die rückwirkende Anwendung notwendigen Anpassungen für das Geschäftsjahr 2005 betreffen neben dem Periodenergebnis auch das Eigenkapital, die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sowie aktive und passive latente Steuern.

Folgende Abschlussbestandteile sind damit von der Änderung der Bilanzierung von leistungsorientierten Verpflichtungen betroffen: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Geldflussrechnung und Anhangangaben.

Die Anpassung der Vergleichswerte für das Geschäftsjahr 2005 verbessert das Betriebsergebnis um € 0,5 Mio, den Konzerngewinn um € 0,3 Mio und das Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) um € 0,01. Für Perioden, die vor dem Geschäftsjahr 2005 liegen, ergibt sich insgesamt keine Anpassung des Eigenkapitals. In der Bilanz zum 31. Dezember 2005 erhöht sich das negative Eigenkapital um € 31,4 Mio auf € 212,5 Mio. Die Rückstellungen für Pensionen bzw. Abfertigungen erhöhen sich um € 38,1 Mio bzw. € 6,8 Mio. Bei den aktiven latenten Steuern steht einer Erhöhung um € 13,3 Mio auf € 70,3 Mio eine Verminderung der passiven latenten Steuern um € 0,2 Mio auf € 11,8 Mio gegenüber. Cashflows werden durch diese zahlungsneutralen Vorgänge nicht beeinflusst, jedoch kommt es zu einer geänderten Ableitung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit.

Die Vorjahresbeträge des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen wurden aufgrund von Unwesentlichkeit nicht angepasst.

Wäre der Konzernabschluss 2006 nach der bisherigen Methode aufgestellt worden, würden sich die Auswirkungen wie folgt darstellen:

In der Gewinn- und Verlustrechnung würde sich das Betriebsergebnis um € 3,6 Mio, der Konzerngewinn um € 2,6 Mio, das verwässerte Ergebnis je Aktie um € 0,06 bzw. das unverwässerte Ergebnis je Aktie um € 0,10 verringern. In der Bilanz zum 31. Dezember 2006 wäre das Eigenkapital um € 37,7 Mio höher, die Rückstellungen für Pensionen bzw. Abfertigungen um € 44,3 Mio bzw. € 8,4 Mio niedriger sowie die Anteile an assoziierten Unternehmen um € 0,2 Mio höher ausgewiesen. Aktive latente Steuern würden sich um € 15,2 Mio vermindern.

Die Änderungen in IAS 19 haben auch eine Auswirkung auf Darstellungsform und Umfang der Anhangangaben des Konzerns.

Die Änderung in IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ beinhaltet, dass monetäre Vermögenswerte und Schulden eines Mutterunternehmens oder eines ihrer Tochterunternehmen im Zusammenhang mit einem ausländischen Geschäftsbetrieb – unabhängig von der zugrunde liegenden Währung – als Bestandteil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb einzuordnen sind. Demzufolge sind hieraus resultierende Währungsunterschiede im Konzernabschluss (zunächst) erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

In Übereinstimmung mit der Übergangsbestimmung des überarbeiteten Rechnungslegungsstandards war der Konzernabschluss 2005 rückwirkend anzupassen.

Auf den Konzernabschluss 2006 ergeben sich aufgrund der geänderten Bilanzierungsmethode folgende Auswirkungen (in Klammern: Anpassung des Konzernabschlusses 2005): Das Betriebsergebnis bzw. der Konzerngewinn erhöht sich um € 3,1 Mio (2005: sinkt um € 2,8 Mio), das unverwässerte Ergebnis je Aktie steigt um € 0,12 (2005: sinkt um € 0,12), bzw. das verwässerte Ergebnis je Aktie erhöht sich um € 0,08 (2005: sinkt um € 0,07). Die Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode hat auf das Gesamteigenkapital keine Auswirkung.

Auf die Anpassungen der Vorjahreszahlen aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 bzw. IAS 21 wird an gegebener Stelle jeweils durch Fußnoten hingewiesen.

IFRS 6 regelt die bilanzielle Behandlung von Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen wie Mineralien, Öl, Erdgas und ähnlichen, nicht regenerativen Ressourcen anfallen, bevor die technische und wirtschaftliche Förderbarkeit der Ressource nachgewiesen werden kann. IFRS 6 schreibt keine spezielle Bilanzierungsmethode für Explorations- und Evaluierungsausgaben vor, sondern regelt die Rahmenbedingungen für die Festlegung einer Bilanzierungsmethode durch das bilanzierende Unternehmen. Im Anlassfall wird der RHI Konzern die angefallenen Kosten als immateriellen Vermögenswert oder im Sachanlagevermögen aktivieren, bis zum Produktionsbeginn monitoren und zu jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterziehen.

Die übrigen Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Noch nicht angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Der IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgenden Standards wurden bis zum Erstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses von der EU übernommen und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht:

IAS 1 (überarbeitet 2005) Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital

IFRS 7 (2005) Finanzinstrumente: Angaben

Die Ergänzung zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ macht zusätzliche Angaben zum Kapital erforderlich, wie beispielsweise zur Kapitalstruktur sowie deren Ermittlung und Steuerung durch das Management bzw. zu etwaigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung.

Im August 2005 hat der IASB IFRS 7 verabschiedet. IFRS 7 fordert Angaben zur Bedeutung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden für die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens und enthält neue Anforderungen hinsichtlich der Berichterstattung über Risiken, die mit finanziellen Vermögenswerten und Schulden verbunden sind.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung auf den RHI Konzernabschluss 2007 werden derzeit evaluiert.

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen dargestellten und nicht näher erläuterten Standards und Interpretationen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben:

IFRS 1 (überarbeitet 2005) Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

IFRS 6 (überarbeitet 2005) Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen

IFRIC 7 (2005) Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern

IFRIC 8 (2006) Anwendungsbereich von IFRS 2

IFRIC 9 (2006) Neubeurteilung eingebetteter Derivate

Der IASB hat weitere Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die aber bis zum Erstellungszeitpunkt des RHI Konzernabschlusses noch nicht von der EU übernommen waren:

IFRS 8 (2006) Operative Segmente

IFRIC 10 (2006) Zwischenberichterstattung und Wertminderung

IFRIC 11 (2006) IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

IFRIC 12 (2006) Dienstleistungsvereinbarungen

Im November 2006 wurde der IFRS 8 vom IASB verabschiedet. Gemäß IFRS 8 erfolgt die Segmentabgrenzung aufgrund regelmäßiger Finanzinformationen, die den Entscheidungsträgern des Unternehmens als Grundlage für Leistungsbeurteilung und Ressourcenallokation dienen. IFRS 8 ist erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen, anzuwenden. Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 8 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben.

Das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) stellt mit IFRIC 10 fest, dass Wertminderungen in Bezug auf Firmenwerte und in Bezug auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte, die im Zwischenabschluss erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, in folgenden Zwischenabschlüssen oder Konzernabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden dürfen. IFRIC 10 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen.

Durch die erstmalige Anwendung der Interpretationen IFRIC 11 und IFRIC 12 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den RHI Konzern ergeben.

Sonstige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nach dem Verkauf der Heraklith Gruppe wurde die interne Berichterstattung des Konzerns für Steuerungs Zwecke neu strukturiert und der verbleibende Feuerfest-Bereich in Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges aufgeteilt.

In Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards hat RHI die Segmentdarstellung zum 1. Jänner 2006 gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 an die interne Berichterstattung des Konzerns angepasst. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

A Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse wurden alle auf den einheitlichen Konzernbilanzstichtag 31. Dezember 2006 erstellt.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mit Hilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten mit dem jeweils anteiligen Nettovermögen basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. des Überganges der Kontrolle verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt. Sie werden planmäßig abgeschrieben bzw. für den Fall einer unbestimmbaren Nutzungsdauer analog zum Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit geprüft.

Der verbleibende Firmenwert wird der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet. Negative Firmenwerte werden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst. Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2002 entstanden sind und mit dem Eigenkapital saldiert wurden, bleiben mit den Rücklagen verrechnet. Sie werden bei Wertminderung und Entkonsolidierung gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 erfolgsneutral behandelt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Tochtergesellschaften werden mit dem Tag, an dem der Kontrolltatbestand endet, entkonsolidiert.

Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert.

Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Konsolidierung bilanziert, sofern der Konzern 20 bis 50 Prozent der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann. Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf den RHI Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Auf Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf Zeitwerten basierenden anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

B Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, entspricht (funktionale Währung).

Bei sämtlichen Gesellschaften, mit Ausnahme der Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei, ist dies die jeweilige Landeswährung. Die Einbeziehung der Jahresabschlüsse der Magnesit Anonim Sirketi erfolgt in Euro.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der RHI AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen und -salden

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Bewertung von Forderungen und Schulden in fremder Währung zum Kurs am Bilanzstichtag resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzernunternehmen

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen, die eine von der Konzernberichtswährung abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

Vermögenswerte und Schulden werden mit den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus sowie aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Umrechnung der Zahlungsströme erfolgt zu monatlichen Durchschnittskursen.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral mit dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung verrechnet.

Die Euro-Wechselkurse wichtiger Währungen sind in der folgenden Tabelle angeführt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2006	31.12.2005	2006	2005
Britisches Pfund	0,67040	0,68800	0,68217	0,68758
Kanadischer Dollar	1,53050	1,37400	1,41000	1,52100
Chilenischer Peso	702,47000	608,96000	661,71500	703,70583
Kroatische Kuna	7,38500	7,37550	7,34333	7,46250
Mexikanischer Peso	14,26000	12,58400	13,62583	13,72233
Chinesischer Renminbi Yuan	10,29900	9,55360	10,01923	10,27746
Südafrikanischer Rand	9,17000	7,47150	8,44167	7,92417
Slowenischer Tolar	239,64000	239,60000	239,65833	239,75000
Ungarischer Forint	250,20000	252,45000	264,47083	247,97500
US-Dollar	1,31600	1,18470	1,25167	1,25425

C Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Sachanlagen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis ab dem Monat, in dem der Vermögenswert zur Verfügung steht, d. h. wenn er sich an seinem geplanten Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, sind von untergeordneter Bedeutung und in den Sachanlagen inkludiert. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, werden entsprechend IAS 17 mit dem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert. Die laufenden Zahlungen der Leasingraten werden in Tilgungsanteil und Finanzierungskosten aufgeteilt. Die überlassenen Gegenstände aller anderen Leasing- und Pachtverträge werden als operatives Leasing behandelt und dem Vermieter oder Verpächter zugerechnet. Die Mietzahlungen werden als Aufwand verrechnet.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den verursachungsgerecht zuordenbaren Kosten anteilige aktivierbare Gemeinkosten der Herstellung. Fremdkapitalkosten für Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert.

Erwartete Abbruch- und Entsorgungskosten am Ende der Nutzungsdauer werden als Teil der Anschaffungskosten aktiviert und in eine Rückstellung eingestellt. Voraussetzungen dafür sind eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten und dass eine Schätzung zuverlässig durchgeführt werden kann.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrikgebäude	15 bis 50 Jahre
Sonstige Gebäude	10 bis 50 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 60 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Bei den Rohstoffvorkommen wird eine Substanzabschreibung entsprechend der abgebauten Mengen vorgenommen.

Laufende Wartungskosten im Rahmen von Reparaturen und Instandhaltungen werden bei Anfall erfolgswirksam verrechnet. Sind Teile von Vermögenswerten des Anlagevermögens in regelmäßigen Zeitabständen zu ersetzen, werden die Kosten für den Ersatz zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten aktiviert, sofern die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllt sind. Der Buchwert jener Teile, die ersetzt werden, wird ausgebucht.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich als Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

D Firmenwerte

Firmenwerte werden nach IFRS 3 aktiviert und zumindest jährlich sowie wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Voll abgeschriebene Firmenwerte werden im Anlagenspiegel als Abgang dargestellt.

Negative Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam erfasst.

E Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen.

Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn mit zukünftigen Finanzmittelzuflüssen zu rechnen ist, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Darüber hinaus müssen sämtliche Bedingungen des IAS 38 kumulativ erfüllt sein.

Aktivierte Entwicklungskosten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, maximal jedoch über zehn Jahre, abgeschrieben.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Eigenentwicklung von Software anfallen, werden bei ihrer Entstehung als laufender Aufwand erfasst, sofern die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der bestehenden Software im Vordergrund steht.

Jene Aufwendungen, die einzelnen Programmen direkt und eindeutig zugeordnet werden können und die eine über den ursprünglichen Zustand hinausgehende wesentliche Erweiterung oder Verbesserung darstellen, werden als Herstellungsaufwand aktiviert und den ursprünglichen Anschaffungskosten der Software zugeschrieben. Diese direkt zurechenbaren Kosten beinhalten die Personalkosten der Entwicklungsteams sowie angemessene anteilige Gemeinkosten.

Software wird über vier Jahre abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen wird eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt.

F Wertminderung von Sachanlagen und immateriellem Vermögen

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwerte werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine außerplanmäßige Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert (Barwert zukünftiger Einzahlungsüberschüsse).

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte außerplanmäßige Abschreibung weg, wird, mit Ausnahme der Firmenwerte, eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte zu solchen Gruppen zusammengefasst, für die jeweils ein separater Cashflow ermittelt werden kann. Für den Geschäftsbereich Feuerfest stellt jedes Produktionswerk die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit dar.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde auf den Nutzungswert abgestellt und die Methode der abgezinsten Zahlungsmittelzuflüsse mit Berücksichtigung des Terminal Values unter Zugrundelegung eines Wachstums von 1,5 Prozent (2005: 1,5 Prozent) sowie eines Zinssatzes von 7,55 Prozent (2005: 6,39 Prozent) angewendet.

G Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden sind die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzanlagen sowie lang- und kurzfristige Forderungen, Wertpapiere und Anteile, liquide Mittel, lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden, soweit es nicht Kredite oder Forderungen sind, zum Zeitpunkt ihres Erwerbs als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. bis zur Endfälligkeit gehalten oder zur Veräußerung verfügbar klassifiziert. Die so vorgenommene Einordnung wird regelmäßig überprüft.

Anteile an nicht konsolidierten Tochter- und sonstigen Unternehmen sowie Wertpapiere sind zur Gänze als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert, da sie weder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sollen noch zu Handelszwecken gehalten werden noch eine fixe Laufzeit haben und somit nicht als bis zur Endfälligkeit gehalten eingestuft werden können.

Soweit keine Absicht zur Veräußerung innerhalb der nächsten zwölf Monate besteht, erfolgt der Ausweis unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden bei der Ersterfassung zu Anschaffungskosten inklusive allfälliger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu Zeitwerten, wobei Änderungen des Zeitwertes erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen eintreten, werden die erforderlichen Wertberichtigungen jedenfalls ergebniswirksam berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Sofern kein aktiver Markt existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können, werden Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmen zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt.

Alle Ankäufe und Veräußerungen von Finanzanlagen werden zum Handelstag erfasst.

Langfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei Forderungen in fremder Währung ist der Kurs am Bilanzstichtag maßgebend.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

H Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen dem Steuerwert und dem IFRS-Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Konsolidierungsvorgänge ermittelt.

Aktive latente Steuern werden im RHI Konzern allerdings nur in dem Ausmaß angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass innerhalb der Planungsperiode von fünf Jahren ausreichende steuerliche Gewinne einschließlich der Ergebnisse aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Unterschieden zur Verfügung stehen werden.

Der Ermittlung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze (17 bis 40 Prozent) zugrunde, die grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen basieren.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Aktive latente Steuern werden unter den langfristigen Vermögenswerten, passive latente Steuern innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden latente Steuern abgegrenzt, außer das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Unterschiede zu steuern, und es ist wahrscheinlich, dass sich die temporären Differenzen nicht umkehren werden.

I Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu vollen Herstellungskosten. Zinsen auf das Fremdkapital werden nicht aktiviert.

J Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage of Completion) bilanziert. Sie kommt bei untergeordneter Bedeutung für die Aussagekraft des RHI Konzernabschlusses nicht zur Anwendung.

Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewendeten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

K Forderungen

Die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Die Risikovorsorgen decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

L Emissionsrechte

Seit dem 1. Jänner 2005 unterliegt RHI dem europäischen Emissionshandelssystem. Im Rahmen dieses Systems erhalten die betroffenen Unternehmen Emissionsrechte, die innerhalb von vier Monaten nach Ablauf eines Kalenderjahres entsprechend dem tatsächlichen Ausstoß des Jahres an die zuständige Behörde zurückgegeben werden müssen. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten Rechte pro Jahr, müssen die fehlenden Rechte zugekauft werden.

Zugekaufte Rechte werden als sonstige Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die sonstigen Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt der Abführung der Zertifikate an die zuständige Behörde ausgebucht. Unentgeltlich erworbene Rechte werden nicht bilanziert.

Per 31. Dezember 2006 war kein Zukauf von zusätzlichen Emissionszertifikaten erforderlich.

M Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

N Wandelschuldverschreibungen

Wandelschuldverschreibungen werden als zusammengesetzte Finanzinstrumente betrachtet, die aus einer Schuld- sowie Eigenkapitalkomponente bestehen. Am Tag der Ausgabe wurden der Barwert der Anleiheverbindlichkeit und der Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung festgelegt, wobei der Barwert der Anleiheverbindlichkeit mit dem marktüblichen Zinssatz für eine äquivalente, nicht wandelbare Anleihe ermittelt wurde. Die verbleibende Differenzgröße zum Nominalwert der Anleihe, die den Wert der Wandlungsoption darstellt, ist in den Kapitalrücklagen enthalten. Aufgrund der Annahme, dass alle Teil-Wandelschuldverschreibungen gewandelt werden, werden für diese Differenz keine latenten Steuern angesetzt.

Die Anleiheverbindlichkeit wird bis zur Tilgung bzw. Wandlung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der Zinsaufwand der Schuldverschreibung wird auf Basis eines internen Zinssatzes von rund 7,3 Prozent berechnet.

O Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, und es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können, und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Personalarückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die entsprechenden Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen, eine Rückstellung ist nicht zu bilden. Beitragsorientierte Versorgungspläne bestehen in Kanada, Großbritannien und zum Teil auch in Österreich.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter sowie deren Angehörige zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird. In Österreich und Deutschland wird der überwiegende Teil der Versorgungszusagen durch Dotierung von Rückstellungen finanziert. Fondsfinanzierte Versorgungspläne existieren in Mexiko, Großbritannien und zum Teil auch in Deutschland und Österreich.

Die sich nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtungen nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden nach den Bestimmungen des IAS 19 berechnet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassung berechnet.

Der zu erfassende Periodenaufwand beinhaltet laufenden Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand, erwartete Erträge aus Planvermögen und Aufwand bzw. Ertrag aus der Verteilung von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand.

Im Rahmen der Berechnung der Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen, vor allem hinsichtlich des anzuwendenden Zinssatzes für die Abzinsung, aber auch der Steigerungsraten für Gehälter bzw. Pensionen und nicht zuletzt des Pensionsalters und Wahrscheinlichkeiten betreffend Fluktuation und Inanspruchnahme.

Der Berechnung werden die lokalen biometrischen Grundlagen zugrunde gelegt.

Für die Ermittlung des Barwertes der Anwartschaften kommt ein Zinssatz zur Anwendung, der in Anlehnung an die durchschnittliche Verzinsung von Staats- bzw. Industriefinanzierungen mit entsprechender Laufzeit gewählt wurde.

Die zur Anwendung kommenden Steigerungsraten der Gehälter wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Die verwendeten Abschläge für Fluktuation und Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit basieren auf Erfahrungswerten vergleichbarer Vorperioden.

Bei den Berechnungen der Pensionsverpflichtungen werden die voraussichtlichen Pensionseintritte den jeweiligen zugrunde liegenden Zusagen entnommen.

Bei Pensionszusagen, bei denen der Pensionsanspruch der Anwartschaftsberechtigten maximal im Ausmaß des angesparten Planvermögens besteht, wird der Barwert der Verpflichtung in Höhe dieses Planvermögens ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern in der Periode ihres Entstehens ergebnisneutral im Eigenkapitalposten Konzernergebnisse erfasst.

Rückstellungen für Abfertigungen

Abfertigungsrückstellungen betreffen hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern nach österreichischem Recht sowie in geringem Umfang nach diversen anderen lokalen Regelungen.

Die Abfertigungen nach österreichischem Recht sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber sowie regelmäßig bei Pensionsantritt bezahlt werden müssen. Die Höhe der Abfertigungszahlungen richtet sich nach der Höhe der Letztbezüge sowie der Anzahl der Dienstjahre. Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter bestehen daher direkte Verpflichtungen des Unternehmens, für die nach IAS 19 zu bewertende Rückstellungen zu bilden sind.

Es wird die Methode der laufenden Einmalprämien angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital verrechnet und in der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

Für seit Anfang 2003 in ein österreichisches Unternehmen eingetretene Mitarbeiter besteht hingegen die Verpflichtung, 1,53 Prozent der Bezüge in Mitarbeitervorsorgekassen (MVK) einzuzahlen, eine weitere Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht mehr. Der Anspruch der Arbeitnehmer auf Abfertigung richtet sich in diesen Fällen gegen die jeweilige MVK, während die laufenden Beitragszahlungen im Sinne eines beitragsorientierten Versorgungsplanes im Personalaufwand ausgewiesen werden.

Sonstige Personalarückstellungen

Die sonstigen Personalarückstellungen beinhalten Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Abfindungen und Altersteilzeit.

Jubiläumsgelder sind einmalige vom Entgelt und der Betriebszugehörigkeitsdauer abhängige Sonderzahlungen, die aufgrund von kollektivvertraglichen Vorschriften oder Betriebsvereinbarungen nach Erreichen einer bestimmten ununterbrochenen Anzahl von Dienstjahren in demselben Unternehmen durch den Dienstgeber ausgezahlt werden müssen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden, soweit rechtliche Verpflichtungen bestehen, entsprechend der Dienstzugehörigkeit der Mitarbeiter auf Basis eines Zinssatzes von 4,25 Prozent (31.12.2005: 4,5 Prozent) und unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen von 3,25 Prozent (31.12.2005: 3,5 Prozent) ermittelt.

Verpflichtungen für Abfindungen begründen sich aus Betriebsvereinbarungen in einzelnen Gesellschaften. Rückstellungen für Altersteilzeit sind aufgrund lokaler arbeitsrechtlicher und ähnlicher Vorschriften einzelner Konzerngesellschaften für sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern zu bilden.

Gewährleistungsrückstellungen

Gewährleistungsrückstellungen werden pro Einzelauftrag gebildet. Das Ausmaß bemisst sich nach der Höhe der erwarteten bzw. erhobenen Ansprüche.

P Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. mit ihrem höheren Rückzahlungsbetrag entsprechend dem Prinzip der fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Q Zuschüsse

Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswertes ergebniswirksam aufgelöst.

Ausgenommen davon sind jene Zuschüsse, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste gewährt wurden. Diese werden sofort ertragswirksam vereinnahmt.

R Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden überwiegend mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen abgezogen werden. Bei Fertigungsaufträgen werden die Umsätze, sofern die Voraussetzungen von IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode erfasst.

Ertragsteuern werden entsprechend den lokalrechtlichen Vorschriften bei der jeweiligen Gesellschaft erfasst.

S Aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Unternehmensbestandteil, der veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird. Hierbei kann es sich um ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, oder einen wesentlichen Geschäftszweig oder einen geografischen Geschäftsbereich handeln.

Die Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt bei Verkauf oder insofern früher als die durch IFRS 5 definierten Kriterien zur Klassifizierung „als zur Veräußerung gehalten“ erfüllt sind.

Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als aufgegebener Geschäftsbereich werden langfristige Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Der Wertansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Buchwert oder niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Verkaufskosten.

Die Vorjahreszahlen des zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereiches werden ohne Bewertungsanpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. In der Bilanz erfolgt keine Anpassung des Vorjahres. Die Geldflussrechnung des Vorjahres wird hingegen gemäß IFRS 5 angepasst.

Der aufgegebene Geschäftsbereich Dämmen wird seit 1. Oktober 2005 nach den Vorschriften des IFRS 5 bilanziert.

T Segmentberichterstattung

Die Gliederung des RHI Konzerns in die Geschäftsbereiche Feuerfest, mit den Segmenten Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges, und Dämmen entspricht der internen Organisations- und Führungsstruktur und ist damit Basis der primären Segmentberichterstattung. Der Geschäftsbereich Dämmen wird als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen.

Die sekundären Berichtssegmente sind nach Regionen festgelegt, wobei die Umsatzerlöse nach dem Standort der Kunden und das Vermögen sowie die Investitionen entsprechend den jeweiligen Standorten der Gesellschaften dargestellt werden.

Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf marktüblichen Bedingungen.

U Finanzrisikomanagement

Der RHI Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Währungsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko.

Zur Begrenzung dieser Risiken, die sich aus dem weltweiten operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur des RHI Konzerns ergeben, kommt bei RHI ein zentrales Risikomanagementsystem zum Einsatz, das im gesamten Konzern Anwendung findet.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale. Der hierbei mögliche Einsatz derivativer Finanzinstrumente unterliegt der Überwachung durch die Konzernleitung.

Risikofaktoren

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Vermögensverlusten führen kann. Auch wenn die Bonität der Vertragspartner erstklassig ist, wird das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) so weit als möglich abgesichert. Die anzuwendenden Bonitätskriterien sind in Verträgen mit den Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt. Die Kredit- und damit Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgesorgt.

Zur Beurteilung des Gesamtrisikos werden die jeweils bestehenden Versicherungsdeckungen sowie vorliegende Garantien und Akkreditive berücksichtigt.

Aufgrund der Vielzahl der Geschäftspartner und Abnehmerbranchen und der bestehenden Kreditversicherungen des Konzerns liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Die Finanzierungspolitik des Konzerns ist auf eine langfristige Finanzplanung abgestimmt und wird bei RHI zentral gesteuert und laufend überwacht.

Seit Anfang 2002 standen RHI aus der Restrukturierungsvereinbarung € 400,0 Mio nachrangige und zinsfreie Kreditlinien zur Verfügung, die vollständig ausgenutzt waren. Die Nachrangigkeit dieser Verbindlichkeiten wurde mit Wirkung 31. Dezember 2006 aufgehoben. Seit 1. Jänner 2007 sind diese Kreditlinien, die RHI vertragsgemäß bis 2013 zu Verfügung stehen, wieder zu verzinsen. Zudem standen am 31. Dezember 2006 dem RHI Konzern weitere Kreditrahmen in Höhe von € 217,7 Mio zur Verfügung.

Basierend auf einer revolvingierenden Liquiditätsvorschau ist jederzeit die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des RHI Konzerns durch vertraglich abgesicherte und ausreichend vorhandene, nicht ausgenutzte und kurzfristig verfügbare Kreditlinien gewährleistet.

Währungsrisiko

Das Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen infolge von Wechselkursschwankungen ergibt, wird als Währungsrisiko bezeichnet. Dieses Risiko besteht insbesondere dort, wo Geschäftsvorfälle in einer anderen als der lokalen Währung (im Folgenden Fremdwährung) einer Gesellschaft vorliegen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen können.

Eine weitgehend natürliche Absicherung im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen ergibt sich im RHI Konzern großteils bereits aufgrund der ausgewogenen internationalen Struktur des operativen Geschäftes. Forderungen in Fremdwährungen stehen Verbindlichkeiten mit vergleichbarer Fristigkeit in derselben Währung gegenüber.

Aufgrund der zentralen operativen Ausrichtung des RHI Konzerns wird der Großteil der Fakturierung sowie die gesamte Beschaffung zum Beispiel von Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Energie in Euro und Fremdwährungen zentral durch Fachabteilungen koordiniert. Damit besteht Transparenz über die wesentlichen operativen Währungsrisiken weltweit.

Eine Absicherung von Fremdwährungspositionen mittels derivativer Finanzinstrumente besteht aufgrund der Geringfügigkeit des verbleibenden Nettorisikos zum Bilanzstichtag nicht.

Zum Bilanzstichtag bestehen im RHI Konzern verzinsliche Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro, sodass kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten und/oder zinsbedingten Zahlungsströmen infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergibt. Das Zinsänderungsrisiko beinhaltet das Barwertrisiko bei fest verzinsten Bilanzposten und das Zahlungsstromrisiko bei variabel verzinsten Bilanzposten.

Bei Finanzinstrumenten mit fester Zinsbindung wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Das Risiko besteht darin, dass sich bei schwankendem Zinssatz der Kurswert (Barwert der künftigen Zahlungen, das sind Zinsen und Rückzahlungsbetrag, abgezinst mit dem zum Stichtag für die Restlaufzeit gültigen Marktzinssatz) des Finanzinstruments verändert. Das zinsbedingte Kursrisiko führt dann zu einem Verlust oder Gewinn, wenn das festverzinsliche Finanzinstrument vor Ende der Laufzeit veräußert wird. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und folgt dabei in der Regel dem jeweiligen Marktzinssatz. Hier besteht das Risiko, dass der Marktzinssatz schwankt und infolgedessen veränderte Zinszahlungen fällig werden.

Der RHI Konzern finanziert sich aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und nachrangigen Wandelschuldverschreibungen zu etwa 70 Prozent durch festverzinsliche und zu etwa 30 Prozent durch variabel verzinsliche Instrumente.

Aufgrund der ausgewogenen und langfristig gesicherten Finanzierungsstruktur bestand zum Bilanzstichtag keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzprodukte werden im Rahmen des zentralen Finanzrisikomanagements von RHI zentral beurteilt und abgeschlossen.

Eingebettete derivative Finanzinstrumente liegen vor, wenn die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Derivats mit jenen des Grundgeschäftes nicht eng verbunden sind, ein unter gleichen Bedingungen gesondert abgeschlossenes Geschäft als derivatives Finanzinstrument gesondert auszuweisen wäre und das hybride Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wird.

Die im RHI Konzern vorliegenden Anwendungsfälle von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind vor allem offene Aufträge sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung. Bei den Grundgeschäften handelt es sich um originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die derivativen Finanzinstrumente werden vom jeweiligen Grundgeschäft abgetrennt, gesondert zu Zeitwerten bewertet und im sonstigen Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Zeitwerte

In der RHI Bilanz ausgewiesene Lieferforderungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie liquide Mittel entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten.

Die angegebenen Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten werden als Barwert der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der für Finanzschulden mit entsprechender Laufzeit und Risikostruktur anwendbaren Marktzinssätze ermittelt.

V Ermessensspielräume und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der RHI Konzern zu einem gewissen Grad zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen zum Anlagevermögen, zu Wertberichtigungen von Vorräten und Forderungen, Rückstellungen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen sind auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert des Vermögenswertes eventuell nicht werthaltig ist. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten, erwarteten, zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Ein Wertminderungsbedarf wird anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Die erwarteten zukünftigen Cashflows werden pro zahlungsmittelgenerierender Einheit ermittelt und abgezinst. Eine Reduktion im geschätzten Deckungsbeitrag von zehn Prozent würde zu einem Abwertungsbedarf von € 23,4 Mio führen, während eine Erhöhung des zugrunde gelegten Abzinsungssatzes um zehn Prozent zu keiner Abwertung der Buchwerte führen würde.

Wertminderung von Firmenwerten

Die Auswirkung einer nachteiligen Veränderung der zum 31. Dezember 2006 getroffenen Schätzungen des Zinssatzes um plus zehn Prozent bzw. des Deckungsbeitrages um minus zehn Prozent würde zu keiner Wertminderung der bilanzierten Firmenwerte führen.

Liegt der tatsächliche Zinssatz unter bzw. der Deckungsbeitrag über den Annahmen des Managements, darf nach IAS 36 eine Aufholung von in Vorjahren erfassten Wertminderungsaufwendungen nicht erfolgen.

Rückstellungen für Pensionen

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Aufwendungen verwendeten Annahmen schließen die Steigerungsrate der Gehälter und den Zinssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen hat Auswirkungen auf den Barwert der Verpflichtung.

Die Steigerungsrate der Gehälter wird aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre ermittelt, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen wird.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Zinssatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wird der Zinssatz von Staats- bzw. Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde gelegt, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeit jenen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Erläuterungen dazu finden sich unter Anhangangabe 16.

Wenn den Annahmen ein Zinssatz nach Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen zugrunde gelegt würde, der um zehn Prozent von den Schätzungen des Managements abweicht, wäre der Barwert der Pensionsverpflichtungen um rund € 16,4 Mio höher bzw. um rund € 15,1 Mio niedriger.

Latente Steuern

Sollten die künftigen steuerpflichtigen Gewinne innerhalb der für die Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern definierten Planperiode um zehn Prozent von den zum Bilanzstichtag getroffenen Annahmen abweichen, wäre die bilanzierte Nettoposition an latenten Steuern voraussichtlich um € 3,6 Mio anzupassen.

Bei den übrigen Bilanzposten ergeben sich durch Änderung der Schätzungen bzw. Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das folgende Geschäftsjahr.

W Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind – neben der RHI AG – 72 Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der RHI AG unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle zusteht oder die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen.

Vier Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik von einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), werden durch Equity-Konsolidierung erfasst.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Konsolidierung
31.12.2005	86	5
Zugänge	8	0
Abgänge	-21	-1
31.12.2006	73	4

	Vollkonsolidierung	Equity-Konsolidierung
31.12.2004	83	7
Zugänge	6	1
Abgänge	-3	-3
31.12.2005	86	5
davon aufgegebenener Geschäftsbereich	20	1

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen

Zugänge 2006

Der Konsolidierungskreis 2006 wurde gegenüber dem Vorjahr um folgende neugegründete Tochtergesellschaften erweitert:

Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande (21.9.2006, 100 %)
 Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, Volksrepublik China (29.3.2006, 80 %)
 RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton, Südafrika (26.9.2006, 100 %)
 RHI Monofrax, Ltd., Wilmington, USA (23.10.2006, 100 %)
 RHI Monofrax PPE LLC, Wilmington, USA (7.12.2006, 100 %)
 RHI Trading (Dalian) Co., Ltd., Dalian, Volksrepublik China (26.4.2006, 100 %)
 VERA FE, Dnipropetrovsk, Ukraine (12.5.2006, 100 %)

Am 27. Dezember 2006 hat VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande, 51 Prozent der Anteile an Clasil Refractories Private Limited, Hyderabad, Indien, übernommen. Die erworbene Gesellschaft, die auf RHI Clasil Limited umbenannt wurde, hat Anfang 2007 ein Feuerfestwerk in Venkatapuram in der Provinz Andhra Pradesh in Betrieb genommen. Bis Mitte 2007 ist in Ergänzung zur bestehenden Steine- und Massenfertigung eine Produktion von Fertigbauteilen sowie eine Konfektionierungslinie für Schieberplatten vorgesehen.

Die Erstkonsolidierung erfolgt zum zeitnahen Bilanzstichtag, da sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung ab dem Erwerbszeitpunkt ergeben.

Das erworbene Nettovermögen und der Firmenwert stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2006
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	1,6
Beizulegender Zeitwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens	-1,5
Firmenwert	0,1

Die vorläufig ermittelten erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	Beizulegender Zeitwert
Sachanlagen	2,9
Vorräte	0,1
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	0,2
Schulden	-0,2
Nettovermögen	3,0
Minderheitenanteil	-1,5
Erworbenes Nettovermögen	1,5

Die IFRS-Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss weichen nur unwesentlich von den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens ab.

Im Konzerngewinn 2006 ist aufgrund der Erstkonsolidierung am 31. Dezember 2006 kein Ergebnisbeitrag der RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien, enthalten.

Zugänge 2005

Am 1. Februar 2005 erwarb Heraklith AG, Ferndorf, Österreich, einen Fünfzig-Prozent-Anteil an der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, und damit mittelbar auch weitere Anteile an Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, und an ihren Beteiligungen Termo Handels GmbH, München, Deutschland, sowie Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien, und Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei, wobei die beiden letztgenannten Gesellschaften bereits vollkonsolidiert waren. Im Juli 2005 wurde mit dem Miteigentümer der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, ein Vertrag zum Erwerb des zweiten Fünfzig-Prozent-Anteils durch die Heraklith AG mit Wirksamkeit zum Jahresende vereinbart. Der Vertrag wurde mit 27. Dezember 2005 rechtswirksam.

Die Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, die bis einschließlich 2004 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wurde erstmals aufgrund des Anteilserwerbes an der Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, per 1. Februar 2005 nach IFRS 3 auf Basis eines durchgerechneten Anteils von 65,39 Prozent vollkonsolidiert.

Das erworbene Nettovermögen von Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien, und Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, und der Firmenwert zum 1. Februar 2005 stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	
Bis zum Erwerbszeitpunkt geleistete Kaufpreiszahlungen	31,0
Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten	0,4
Gesamter Kaufpreis	31,4
Beizulegender Zeitwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens	-27,3
Firmenwert	4,1

Die folgenden Vermögenswerte und Schulden wurden im Rahmen der Akquisition erworben:

in € Mio	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Sachanlagen	37,2	30,4
Immaterielle Vermögenswerte	9,7	0,2
Finanzanlagen	0,2	0,2
Aktive latente Steuern	0,3	0,0
Vorräte	4,6	5,3
Sonstiges kurzfristiges Vermögen (ohne liquide Mittel)	12,5	13,3
Liquide Mittel	11,6	11,6
Auskauf von Minderheiten	0,4	0,4
Finanzverbindlichkeiten	-14,7	-14,7
Passive latente Steuern	-3,9	0,0
Personalrückstellungen	-0,5	0,0
Sonstige Rückstellungen	-3,7	-3,5
Sonstige Verbindlichkeiten	-22,7	-22,7
Erworbenes Nettovermögen	31,0	20,5

in € Mio	
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis 2005	17,8
Liquide Mittel der erworbenen Unternehmen	-11,6
Investitionen in Tochterunternehmen	6,2

Im Laufe des Geschäftsjahres 2005 wurden im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebotes rund 13,0 Prozent an der Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, zum Kaufpreis von € 6,5 Mio erworben.

Mit 27. Dezember 2005 wurden durch den weiteren Erwerb der zweiten Fünfzig-Prozent Eurovek-Anteile mittelbar weitere Anteile an Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei, und Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien, zum Kaufpreis von € 18,5 Mio erworben.

Anteilerhöhungen nach der Erlangung der Kontrolle wurden direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Diese erworbenen Unternehmen trugen € 67,4 Mio zum Umsatz und € 6,2 Mio zum Gewinn des Konzerns im Zeitraum 1. Februar 2005 bis 31. Dezember 2005 bei. Wäre der Erwerb bereits am 1. Jänner 2005 erfolgt, hätte der Konzernumsatz € 1.203,6 Mio und der Konzerngewinn nach Ertragsteuern € 82,8 Mio (angepasst) betragen.

Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2005 die Heraklith CEE Holding GmbH, Fürnitz, Österreich, gegründet und zum 31. Dezember 2005 erstkonsolidiert.

Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, hat im Februar 2005 alle Geschäftsanteile an der auf die Zustellung von Industrieöfen mit feuerfesten Produkten spezialisierten MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH mit Sitz in Kerpen, Deutschland, übernommen. Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland, war zuvor bereits mit 33,33 Prozent beteiligt. Mit der vollständigen Übernahme von MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland, wurde auch deren Tochtergesellschaft MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH in Siersleben, Deutschland, übernommen. Die kartellrechtliche Freigabe erfolgte am 7. März 2005. Vereinfachend wurde der Erwerbszeitpunkt mit 1. März 2005 festgesetzt.

Die beiden erworbenen Unternehmen trugen € 5,4 Mio zum Umsatz und € 0,2 Mio zum Gewinn des Konzerns im Zeitraum 1. März 2005 bis 31. Dezember 2005 bei. Wäre der Erwerb bereits am 1. Jänner 2005 erfolgt, hätte der Konzernumsatz € 1.200,8 Mio und der Konzerngewinn nach Ertragsteuern € 82,8 Mio (angepasst) betragen.

Das erworbene Nettovermögen und der Firmenwert stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	
Bis zum Erwerbszeitpunkt geleistete Kaufpreiszahlungen	2,8
Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten	0,1
Gesamter Kaufpreis	2,9
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens	-2,7
Firmenwert	0,2
in € Mio	
In Zahlungsmitteln geleisteter Kaufpreis	1,6
Liquide Mittel der erworbenen Unternehmen	-0,6
Investitionen in Tochterunternehmen	1,0

Abgänge 2006

Aufgebener Geschäftsbereich

Am 20. September 2005 hat der Aufsichtsrat der RHI AG den Verkaufsplänen des RHI Vorstandes für den Geschäftsbereich Dämmen zugestimmt. Mit der Suche nach einem Käufer und der Umsetzung eines Verkaufskonzeptes wurde noch im September 2005 aktiv begonnen.

Der Geschäftsbereich Dämmen ist unter Heraklith AG, Ferndorf, gesellschaftsrechtlich zusammengefasst. Die RHI Refractories Raw Material GmbH (vormals: Veitsch-Radex Immobilien GmbH), Wien, und die Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, haben als Anteilhaber an der Heraklith AG, Ferndorf, am 13. Jänner 2006 einen Aktienkaufvertrag mit der Sepena Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien, und der Isogranulat – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Iphofen, Deutschland, unterzeichnet.

Der Verkaufspreis für die Aktien der Heraklith AG, Ferndorf, beträgt € 238,9 Mio schuldenfrei. Der Vertrag wurde am 13. Juni 2006 erfüllt. Vereinfachend wurde die Entkonsolidierung mit 1. Juni 2006 festgesetzt.

Folgende Gesellschaften des aufgegebenen Geschäftsbereiches sind dadurch aus dem RHI Konsolidierungskreis ausgeschieden:

C&G Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Berka, Deutschland
 Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland
 Eurovek proizvodnja, uvoz-izvoz, d.o.o., Ljubljana, Slowenien
 Global B&C d.o.o., Ljubljana, Slowenien
 Heraklith AG, Ferndorf, Österreich
 Heraklith CEE Holding GmbH, Fürtitz, Österreich
 Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürtitz, Österreich
 Heraklith España S.L., Gijon, Spanien
 Heraklith Hungaria Kft., Zalaegerszeg, Ungarn
 Heraklith Nederland B.V., Bussum, Niederlande
 Heraklith Polska Sp.z.o.o., Sroda, Polen
 Heraklith VerwaltungsgmbH, Simbach, Deutschland
 IDEAL – Baustoffwerk Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Frankenmarkt, Österreich
 Izomat a.s., Nova Bana, Slowakei
 Mathias Reichenberger Gesellschaft m.b.H., Frankenmarkt, Österreich
 Nobasil CZ spol. s.r.o., Brno, Tschechien
 Termika d.o.o., Novi Marof, Kroatien
 Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien
 Termo HandelsgmbH, München, Deutschland
 Thüringer Dämmstoffwerke GmbH & Co KG, Bad Berka, Deutschland

Das Nettovermögen der Dämmstoffgruppe stellt sich zum Entkonsolidierungszeitpunkt wie folgt dar:

in € Mio	1.6.2006
Langfristiges Vermögen (ohne latente Steuern)	175,1
Aktive latente Steuern	2,0
Vorräte	27,9
Sonstiges kurzfristiges Vermögen (ohne liquide Mittel)	47,4
Liquide Mittel	22,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten	-141,5
Passive latente Steuern	-5,6
Personalrückstellungen	-25,2
Sonstige Rückstellungen	-3,2
Sonstige Verbindlichkeiten	-52,8
Nettovermögen	46,4

Der Cashflow aus dem schuldenfreien Verkauf im Betrag von € 216,6 Mio ergibt sich aus dem erzielten, in Zahlungsmitteln erhaltenen Veräußerungspreis von € 238,9 Mio abzüglich der liquiden Mittel des veräußerten Geschäftsbereiches von € 22,3 Mio. Die zum Veräußerungszeitpunkt bestehenden Forderungen gegenüber dem aufgegebenen Geschäftsbereich in Höhe von € 135,0 Mio wurden durch den Verkauf getilgt.

Sonstige

Durch Fusion mit RHI Canada Inc., Burlington, Kanada, schied Gen-X Technologies Inc., Burlington, Kanada, am 1. Jänner 2006 aus dem Kreis der konsolidierten Gesellschaften aus.

Abgänge 2005

Durch Fusion mit anderen Gesellschaften des Konsolidierungskreises schieden 2005 Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Radenthein, Österreich, und Refmex, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko, aus dem Kreis der konsolidierten Gesellschaften aus.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde Oy Tulenkestävät Tiilet AB, Helsinki, Finnland, verkauft. Der Cashflow aus dem Abgang dieses Tochterunternehmens ist unwesentlich.

Equity-Gesellschaften

Zugänge 2005

Im Geschäftsjahr 2005 wurde Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, Volksrepublik China, gegründet und nach der Equity-Konsolidierung bilanziert. Der Anteil an der Gesellschaft beträgt 50 Prozent.

Abgänge 2006

Aufgegebener Geschäftsbereich

DCD Ideal spol. s.r.o., Dynin, Tschechien, ein assoziiertes Unternehmen des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen, schied am 13. Juni 2006 aus dem RHI Konsolidierungskreis aus.

Abgänge 2005

Mit 1. Jänner 2005 wurden die nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz, und Magnomin S.A., Athen, Griechenland, auf eine Bewertung nach IAS 39 umgestellt, weil die Mitgeschafter einen Abschluss nach IFRS nicht mehr unterstützen. Der Buchwert der Anteile zum 1. Jänner 2005 wurde als Anschaffungskosten bei der erstmaligen Bewertung nach IAS 39 betrachtet.

Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, wurde per 1. Februar 2005 vollkonsolidiert.

Nicht einbezogene Tochterunternehmen

Auf die Einbeziehung von fünf Tochterunternehmen (2005: sechs) wurde verzichtet, da diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Der Umsatz der nicht einbezogenen Tochterunternehmen macht rund 0,03 Prozent (2005: 0,03 Prozent) des Konzernumsatzes aus.

Anfang 2002 haben die Leitgesellschaften von insgesamt 49 ehemaligen US-amerikanischen Tochterunternehmen der RHI Gruppe (insbesondere Harbison Walker Refractories Co., AP Green Industries Inc. und North American Refractories Co.) aufgrund entsprechender Schritte des US-Managements Gläubigerschutz und Reorganisation nach Chapter 11 des US-Insolvenzrechtes beantragt. Diese Gesellschaften wurden per 31. Dezember 2001 nicht mehr als Tochterunternehmen der RHI AG angesehen, da durch die Chapter 11-Verfahren die Kontrolle durch die RHI AG nicht mehr gegeben ist.

Eine umfassende Übersicht zum Anteilsbesitz bzw. zum Konsolidierungskreis der RHI AG wird unter der Anhangangabe 41 dargestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wird nach den einzelnen Hauptgruppen dargestellt.

Die Vermögenswerte der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, Veränderungen während des Jahres mit monatlichen Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die aus der unterschiedlichen Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden gesondert gezeigt.

(1) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Jahr 2006 folgendermaßen verändert:

	Grundstücke und Bauten	Rohstoff- vorkommen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
in € Mio						
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005	322,3	30,7	636,1	193,3	39,8	1.222,2
Währungsänderungen	-4,7	0,0	-9,3	-1,4	-1,3	-16,7
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,3	0,0	1,5	0,1	1,0	2,9
Zugänge	5,5	0,3	14,9	7,1	19,2	47,0
Abgänge	-1,7	-0,1	-13,2	-4,2	0,0	-19,2
Umbuchungen	6,6	0,1	16,8	9,1	-34,3	-1,7
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2006	328,3	31,0	646,8	204,0	24,4	1.234,5
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	185,5	21,5	465,7	152,9	0,0	825,6
Währungsänderungen	-1,2	0,0	-5,1	-0,7	0,0	-7,0
Planmäßige Abschreibungen	7,2	0,3	25,2	9,3	0,0	42,0
Abgänge	-1,2	0,0	-10,9	-3,7	0,0	-15,8
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	190,3	21,8	474,9	157,8	0,0	844,8
Buchwerte 31.12.2006	138,0	9,2	171,9	46,2	24,4	389,7

Die Sachanlagen zeigten im Jahr 2005 folgende Bewegungen:

in € Mio	Grundstücke und Bauten	Rohstoff- vorkommen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2004	375,8	30,4	725,7	202,8	49,0	1.383,7
Währungsänderungen	7,7	0,0	13,8	1,9	1,8	25,2
Änderungen des Konsolidierungskreises	20,6	0,0	12,4	1,8	5,5	40,3
Zugänge	4,6	0,3	16,7	7,4	39,6	68,6
Abgänge	-4,1	0,0	-15,1	-9,2	-3,4	-31,8
Umbuchungen	3,9	0,0	25,5	13,1	-44,2	-1,7
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	-86,2	0,0	-142,9	-24,5	-8,5	-262,1
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005	322,3	30,7	636,1	193,3	39,8	1.222,2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	209,0	21,2	517,9	166,0	0,0	914,1
Währungsänderungen	1,9	0,0	7,0	0,7	0,0	9,6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,9	0,0	0,5	0,2	0,0	1,6
Planmäßige Abschreibungen	8,3	0,3	28,3	10,1	0,0	47,0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
Zuschreibungen	-0,2	0,0	-0,2	-0,3	0,0	-0,7
Abgänge	-2,8	0,0	-14,0	-7,9	0,0	-24,7
Umbuchungen	-0,2	0,0	-0,3	0,3	0,0	-0,2
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	-31,4	0,0	-73,5	-16,2	-0,3	-121,4
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	185,5	21,5	465,7	152,9	0,0	825,6
Buchwerte 31.12.2005	136,8	9,2	170,4	40,4	39,8	396,6

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die geschätzte Nutzungsdauer für Spritz- und Mischmaschinen von 18 auf durchschnittlich 10 Jahre angepasst. Die daraus resultierenden Effekte sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von € 0,3 Mio auf den voraussichtlich erzielbaren Nettoveräußerungswert vorgenommen, die zur Gänze in den Umsatzkosten des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen berücksichtigt wurden.

Die Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2005 von € 0,7 Mio sind in dem Posten Sonstige Erträge enthalten und dem Segment Rohstoffe, Produktion, Sonstiges zuzuordnen. Sie resultieren aus der Aufhebung von Wertminderungsaufwendungen, weil die betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wieder ausreichende Zahlungsmittel generieren.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasing-Verträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit € 0,4 Mio (31.12.2005: € 0,4 Mio) enthalten; die Anschaffungskosten betragen € 0,8 Mio (31.12.2005: € 0,8 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Mieten und Leasingaufwendungen für geleaste Sachanlagen (operatives Leasing) in Höhe von € 14,5 Mio (2005: € 13,7 Mio) erfasst.

Der Marktwert jener Vermögenswerte, die zur Erzielung von Miet- und Pachteinahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden, entspricht näherungsweise dem Buchwert. Dieser beträgt zum Jahresende € 2,3 Mio (31.12.2005: € 2,5 Mio). Im Berichtszeitraum sind Mieteinnahmen von € 0,2 Mio (2005: € 0,2 Mio) erzielt worden, denen Aufwendungen in Höhe von unverändert € 0,1 Mio gegenüberstehen.

Immobilien im Wert von € 20,7 Mio (31.12.2005: € 21,4 Mio) sind in ihrer Veräußerbarkeit durch pfandrechtliche Besicherungen für Kredite eingeschränkt.

(2) Firmenwerte

Die Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

in € Mio	2006	2005
Anschaffungskosten/Buchwerte zu Beginn des Jahres	13,9	17,4
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,1	4,4
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	0,0	-7,9
Anschaffungskosten/Buchwerte am Ende des Jahres	14,0	13,9

Der per 31. Dezember 2006 ausgewiesene Firmenwert ist im Wesentlichen mit unverändert € 12,7 Mio den Produktionswerken in Mexiko sowie mit rund € 1,0 Mio den Werken der Didier-Werke AG Gruppe (mit Ausnahme Mexiko) zugeordnet.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde unverändert zum Vorjahr auf den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt und die Methode der abgezinsten Zahlungsmittelzuflüsse mit Berücksichtigung des Terminal Values unter Zugrundelegung eines Wachstums von 1,5 Prozent (2005: 1,5 Prozent) sowie eines Zinssatzes von 7,55 Prozent (2005: 6,39 Prozent) angewendet.

(3) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt verändert:

in € Mio	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005	6,3	33,6	39,9
Währungsänderungen	0,0	-0,7	-0,7
Zugänge	3,4	1,4	4,8
Umbuchungen	1,8	-0,1	1,7
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2006	11,5	34,2	45,7
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	0,6	24,8	25,4
Währungsänderungen	0,0	-0,3	-0,3
Planmäßige Abschreibungen	0,8	2,6	3,4
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,3	0,0	0,3
Umbuchungen	0,6	-0,6	0,0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	2,3	26,5	28,8
Buchwerte 31.12.2006	9,2	7,7	16,9

in € Mio	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2004	1,7	38,3	40,0
Währungsänderungen	0,0	1,1	1,1
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	9,8	9,8
Zugänge	4,6	3,3	7,9
Abgänge	0,0	-3,1	-3,1
Umbuchungen	0,0	1,7	1,7
Umgliederung aufgebener Geschäftsbereich	0,0	-17,5	-17,5
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 31.12.2005	6,3	33,6	39,9
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	0,3	30,0	30,3
Währungsänderungen	0,0	0,5	0,5
Planmäßige Abschreibungen	0,3	2,8	3,1
Abgänge	0,0	-3,1	-3,1
Umbuchungen	0,0	0,2	0,2
Umgliederung aufgebener Geschäftsbereich	0,0	-5,6	-5,6
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	0,6	24,8	25,4
Buchwerte 31.12.2005	5,7	8,8	14,5

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte umfassen aktivierte Software- und Produktentwicklungskosten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung verteilen sich die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Wesentlichen auf die Umsatzkosten mit € 1,4 Mio (2005: € 1,1 Mio), die Vertriebskosten mit € 0,1 Mio (2005: € 0,2 Mio) und die Verwaltungsaufwendungen mit € 1,9 Mio (2005: € 1,3 Mio). Im Vorjahr wurden zusätzlich € 0,5 Mio in den Verwaltungsaufwendungen des aufgegebenen Geschäftsbereiches berücksichtigt. Der Aufwand aus den außerplanmäßigen Abschreibungen von € 0,3 Mio (2005: € 0,0 Mio) wurde in den Vertriebsaufwendungen berücksichtigt.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die im Jahr 2006 als Aufwand erfasst wurden, betragen € 16,3 Mio (2005: € 15,4 Mio).

(4) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	2006	2005
Anteile an assoziierten Unternehmen zu Beginn des Jahres	13,9	39,1
Währungsänderungen	0,0	0,2
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	-17,7
Anteilige Ergebnisse (nach Steuern)	1,6	2,4
Dividenden	-1,9	-3,1
Sonstige Wertänderungen (nach Steuern)	-0,3	0,0
Umbuchungen	0,0	-5,4
Umgliederung aufgebener Geschäftsbereich	0,0	-1,6
Anteile an assoziierten Unternehmen am Ende des Jahres	13,3	13,9

Die in den Anteilen an assoziierten Unternehmen enthaltenen Firmenwerte belaufen sich auf unverändert € 5,1 Mio.

Die Anteile des Konzerns an seinen assoziierten Unternehmen, die alle nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Anteil in %	Vermögens- werte	Schulden	Umsatz- erlöse	Gewinn/ (Verlust)
2006					
Dolomite di Montignoso S.p.A., Genua, Italien	28,56	0,2	0,2	0,1	0,0
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	50,00	31,4	19,0	18,7	5,2
Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China	50,00	6,2	2,4	0,0	-2,0
Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	50,00	0,5	0,1	0,5	0,0
Gesamt		38,3	21,7	19,3	3,2

in € Mio	Anteil in %	Vermögens- werte	Schulden	Umsatz- erlöse	Gewinn
2005					
Dolomite di Montignoso S.p.A., Genua, Italien	28,56	0,1	0,2	0,0	0,0
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	50,00	25,9	14,5	15,5	4,8
Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China	50,00	6,4	0,1	0,0	0,0
Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	50,00	0,5	0,1	0,4	0,0
Gesamt		32,9	14,9	15,9	4,8

(5) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, die zur Gänze als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	Anteile an sonstigen Unternehmen	Wertpapiere	Summe
Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2005 und 31.12.2006	7,7	37,0	44,7
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	1,8	0,9	2,7
Abschreibungen	0,0	0,9	0,9
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2006	1,8	1,8	3,6
Buchwerte 31.12.2006	5,9	35,2	41,1

in € Mio	Zur Veräußerung verfügbare			Anzahlungen auf Beteiligungen	Summe
	Anteile an Tochterunternehmen	Anteile an sonstigen Unternehmen	Wertpapiere		
Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2004	3,0	3,0	36,2	20,0	62,2
Änderung des Konsolidierungskreises	0,0	-0,5	0,0	-20,0	-20,5
Zugänge	0,0	0,1	3,2	0,0	3,3
Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen	0,0	0,9	0,0	0,0	0,9
Umbuchungen	0,0	5,4	0,0	0,0	5,4
Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich	-3,0	-1,2	-2,4	0,0	-6,6
Anschaffungskosten/Zeitwerte 31.12.2005	0,0	7,7	37,0	0,0	44,7
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2004	2,9	1,8	2,5	0,0	7,2
Abschreibungen	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
Zuschreibungen	0,0	0,0	-1,5	0,0	-1,5
Umgliederung aufgegebener Geschäftsbereich	-2,9	0,0	-0,3	0,0	-3,2
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2005	0,0	1,8	0,9	0,0	2,7
Buchwerte 31.12.2005	0,0	5,9	36,1	0,0	42,0

(6) Langfristige Forderungen und kurzfristiger Teil langfristiger Forderungen

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen im Nennwert von € 1,9 Mio (31.12.2005: € 2,3 Mio) zediert.

Soweit langfristige Forderungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind, erfolgt der Ausweis unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

(7) Latente Steuern

Die Nettosition aus latenten Steuern des Konzerns, abgeleitet aus den Bilanzposten, errechnet sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005 ¹⁾
Aktive latente Steuern	68,8	70,3
Passive latente Steuern	-10,2	-11,8
Nettosition	58,6	58,5

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Nettosition des Konzerns im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Latente Steuern zu Beginn des Jahres	58,5	36,9
Währungsänderungen	-0,7	0,5
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	-1,8
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	-2,2	9,6
Erfolgsneutrale Erfassung im Geschäftsjahr	2,7	12,9
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0,3	0,0
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	0,0	0,4
Latente Steuern am Ende des Jahres	58,6	58,5

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

Die Veränderung der latenten Steuern, ohne Berücksichtigung der Aufrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde, stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Unterschieden und Verlustvorträgen, wie folgt dar:

Aktive latente Steuern

in € Mio	Personal- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Verlust- vorträge	Sonstige	Summe
31.12.2005	44,0	9,1	40,0	2,0	95,1
Währungsänderungen	0,0	-0,1	-0,3	-0,1	-0,5
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	-0,1	1,0	-5,6	0,0	-4,7
Erfolgsneutrale Erfassung im Geschäftsjahr	2,7	0,0	0,0	0,0	2,7
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
31.12.2006	46,4	10,0	34,1	1,9	92,4

in € Mio	Personal- rückstellungen ¹⁾	Sonstige Rückstellungen	Verlust- vorträge	Sonstige	Summe
31.12.2004	33,4	8,6	38,6	2,4	83,0
Währungsänderungen	0,2	0,0	0,1	0,3	0,6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	-1,0	0,6	4,9	-0,7	3,8
Erfolgsneutrale Erfassung im Geschäftsjahr	12,9	0,0	0,0	0,0	12,9
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	-1,6	0,0	-3,6	0,0	-5,2
31.12.2005	44,0	9,1	40,0	2,0	95,1

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

Passive latente Steuern

in € Mio	Vorgezogene steuerliche Abschreibungen	Sonstige	Summe
31.12.2005	33,9	2,7	36,6
Währungsänderungen	-0,1	0,3	0,2
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	0,1	-2,6	-2,5
Auswirkung von Steuersatzänderungen	-0,5	0,0	-0,5
31.12.2006	33,4	0,4	33,8

in € Mio	Vorgezogene steuerliche Abschreibungen	Sonstige	Summe
31.12.2004	37,5	8,6	46,1
Währungsänderungen	0,2	-0,1	0,1
Änderungen des Konsolidierungskreises	1,9	-0,1	1,8
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	0,2	-6,0	-5,8
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	-5,9	0,3	-5,6
31.12.2005	33,9	2,7	36,6

Dem RHI Konzern stehen zum 31. Dezember 2006 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 747,1 Mio (31.12.2005: € 840,0 Mio) zur Verfügung, davon wurden für € 613,5 Mio (31.12.2005: € 647,0 Mio) keine latenten Steuern bilanziert. Der überwiegende Teil der nicht aktivierten steuerlichen Verluste kann auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. € 5,8 Mio sind bis in das Jahr 2014, € 5,6 Mio bis 2015, und € 1,6 Mio bis 2026 nutzbar.

Weiters wurde für temporäre Differenzen von insgesamt € 0,0 Mio (31.12.2005: € 0,1 Mio) kein Aktivposten angesetzt.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von € 7,8 Mio (31.12.2005: € 38,0 Mio) bzw. abzugsfähige temporäre Differenzen von € 81,5 Mio (31.12.2005: € 42,2 Mio) nicht angesetzt, weil entsprechende Gewinnausschüttungen bzw. Beteiligungsveräußerungen in absehbarer Zukunft nicht vorgesehen sind.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen sind unwesentlich.

Die Nettoposition an latenten Steuern ist mit rund € 5,0 Mio (31.12.2005: € 4,6 Mio) kurzfristig.

Kurzfristige Vermögenswerte**(8) Vorräte**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79,0	70,9
Unfertige Erzeugnisse	40,7	40,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	126,2	118,1
Geleistete Anzahlungen	5,7	7,6
Vorräte	251,6	237,3

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzten Vorräte beträgt am 31. Dezember 2006 € 10,1 Mio (31.12.2005: € 11,3 Mio).

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von € 1,2 Mio (2005: € 5,2 Mio) vorgenommen, denen Auflösungen in Höhe von € 0,9 Mio (2005: € 0,1 Mio) gegenüberstehen.

Zum 31. Dezember 2005 unterlagen sämtliche sich damals und zukünftig in den Warenlagern der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, befindlichen Fertigerzeugnisse Verfügungsbeschränkungen in Form von Sicherungsübereignungen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 waren davon € 6,6 Mio betroffen. Mit Wirkung 31. Dezember 2006 wurden die Sicherungsübereignungen aufgehoben.

(9) Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	273,1	241,2
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	5,7	6,7
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	1,3	1,9
Forderungen gegenüber aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	118,4
Übrige kurzfristige Forderungen	38,9	53,5
Liefer- und sonstige kurzfristige Forderungen	319,0	421,7

Im Einzelnen teilen sich die übrigen kurzfristigen Forderungen wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005
Sonstige Steuern	25,8	39,5
Forderungen Mitarbeiter	0,9	0,8
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1,0	1,0
Sonstige	11,2	12,2
Übrige kurzfristige Forderungen	38,9	53,5

In den Vertriebskosten sind € 1,7 Mio (2005: € 2,4 Mio) an Aufwendungen für Forderungsausfälle einschließlich Wertberichtigungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von € 0,6 Mio (2005: € 1,6 Mio) enthalten.

Forderungen im Nennwert von insgesamt € 173,0 Mio (31.12.2005: € 140,2 Mio) sind zediert.

(10) Liquide Mittel

Dieser Bilanzposten gliedert sich wie folgt:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005
Kassenbestand	0,1	0,1
Schecks	0,5	1,0
Guthaben bei Kreditinstituten	66,1	20,1
Liquide Mittel	66,7	21,2

Liquide Mittel in Höhe von € 2,1 Mio (31.12.2005: € 0,3 Mio) unterliegen devisenrechtlichen Verfügungsbeschränkungen.

(11) Aufgegebener Geschäftsbereich

Der Posten Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches per 31. Dezember 2005 setzt sich folgendermaßen zusammen:

in € Mio	31.12.2005
Langfristiges Vermögen (ohne latente Steuern)	170,9
Aktive latente Steuern	1,7
Vorräte	25,1
Sonstiges kurzfristiges Vermögen (ohne liquide Mittel)	39,7
Liquide Mittel	18,3
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereiches	255,7

Zum 31. Dezember 2005 setzt sich der Bilanzposten Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzverbindlichkeiten	134,6
Passive latente Steuern	5,7
Personalarückstellungen	25,1
Sonstige Rückstellungen	3,0
Sonstige Verbindlichkeiten	53,5
Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches	221,9

Der Posten Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gliedert sich wie folgt:

in € Mio	1.1. - 31.5.2006	1.1. - 31.12.2005
Umsatzerlöse	106,2	255,4
Sondereinzelkosten des Vertriebs	-9,9	-23,0
Umsatzkosten	-71,6	-166,5
Bruttogewinn	24,7	65,9
Vertriebskosten	-9,2	-22,3
Verwaltungsaufwendungen	-8,3	-18,9
Sonstige Erträge	0,4	5,5
Sonstige Aufwendungen	-0,3	-4,0
Betriebsergebnis	7,3	26,2
Finanzergebnis	-2,1	-5,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,0	-0,2
Gewinn vor Ertragsteuern	5,2	20,9
Ertragsteuern	-1,9	-6,4
Gewinn des aufgegebenen Geschäftsbereiches	3,3	14,5
Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereiches	57,5	0,0
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	60,8	14,5

Die langfristigen Vermögenswerte des Geschäftsbereiches Dämmen wurden ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als aufgebener Geschäftsbereich, das ist der 1. Oktober 2005, nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

In den Geschäftsjahren 2006 und 2005 entstand aus der Bewertung des aufgegebenen Geschäftsbereiches nach IFRS 5 kein Abwertungsverlust.

Aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereiches ergaben sich weder Steuerbelastungen noch -entlastungen.

Die Geldflussrechnung des Geschäftsbereiches Dämmen gliedert sich wie folgt:

in € Mio	1.1. - 31.5.2006	1.1. - 31.12.2005
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	0,5	24,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1,4	-12,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4,8	-5,4
Cashflow aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	3,9	7,1

Passiva

(12) Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2006 und 2005 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

	Grund- kapital	Konzern- rücklagen	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Minder- heiten- anteile	Eigenkapital gesamt
in € Mio					
31.12.2005 angepasst	189,5	-423,4	-233,9	21,4	-212,5
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		-31,8	-31,8	-0,6	-32,4
Gewinn		155,0	155,0	2,9	157,9
Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt	0,0	123,2	123,2	2,3	125,5
Dividendenzahlungen			0,0	-1,2	-1,2
Kapitalerhöhung	22,6		22,6		22,6
Effekte aus Wandelschuldverschreibungen		-0,9	-0,9		-0,9
Änderung der Minderheitenanteile		3,9	3,9	-1,9	2,0
31.12.2006	212,1	-297,2	-85,1	20,6	-64,5
in € Mio					
	Grund- kapital	Konzern- rücklagen	Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der RHI AG	Minder- heiten- anteile	Eigenkapital gesamt
31.12.2004	159,8	-506,5	-346,7	36,2	-310,5
Bilanzierungs- und Bewertungsänderung IAS 19 (nach Steuern)		0,2	0,2	-0,2	0,0
31.12.2004 angepasst	159,8	-506,3	-346,5	36,0	-310,5
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		-12,1	-12,1	-15,3	-27,4
Gewinn		95,6	95,6	1,7	97,3
Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt	0,0	83,5	83,5	-13,6	69,9
Dividendenzahlungen			0,0	-1,0	-1,0
Kapitalerhöhung	29,7		29,7		29,7
Effekte aus Wandelschuldverschreibungen		-0,6	-0,6		-0,6
31.12.2005 angepasst	189,5	-423,4	-233,9	21,4	-212,5

Das Grundkapital der RHI AG beträgt € 212.074.126,88 (31.12.2005: € 189.531.024,32) und besteht aus 29.182.039 Stück (31.12.2005: 26.080.039 Stück) auf Inhaber lautende Stückaktien.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Aktien im Eigenbesitz.

Die RHI Aktie ist Mitglied im ATX und im Prime Market der Wiener Börse.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 wurde der Vorstand der RHI AG zu einer bedingten Kapitalerhöhung um bis zu € 72.305.836,31 (bedingtes Kapital) durch Ausgabe von bis zu 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 ermächtigt.

Für die Dauer von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung wurde der Vorstand in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2002 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ohne weitere Zustimmung der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre einmalig oder mehrmals bis zu einem Erhöhungsbetrag von insgesamt € 72.305.836,31 (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von 9.949.500 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht zum Ausgabebetrag von € 7,27 zu erhöhen.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Mai 2005 wurde die Laufzeit für das genehmigte Kapital zur Ausgabe von bis zu 6.897.000 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bis zu einem Kapitalerhöhungsbetrag in Höhe von € 50.122.453,68 bis zum 30. April 2010 verlängert.

Die Kapitalerhöhung erfolgt gegen Sacheinlage der Ansprüche der Inhaber der Wandelschuldverschreibungen.

Mit den nachfolgend angeführten Vorstandsbeschlüssen und der Zustimmung des Aufsichtsrates wurden aufgrund der Ermächtigung vom 15. Februar 2002 zur Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals die genannten Stück der Teil-Wandelschuldverschreibung der Tranche B zu einem Kurs von gerundet € 7,27 gewandelt.

Vorstands- beschluss vom	Zustimmung des Aufsichtsrates vom	Stück Teil-Wandel- schuldverschreibung	Anzahl Aktien
15. März 2006	21. März 2006	95	522.500
13. Juni 2006	20. Juni 2006	58	319.000
13. September 2006	19. September 2006	29	159.500
11. Dezember 2006	18. Dezember 2006	382	2.101.000
		564	3.102.000

Nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital:

	Anzahl Aktien	€
31.12.2005	3.789.500	27.539.381,08
Wandlung im März	-522.500	-3.797.153,80
Wandlung im Juni	-319.000	-2.318.262,32
Wandlung im September	-159.500	-1.159.131,16
Wandlung im Dezember	-2.101.000	-15.268.555,28
31.12.2006	687.500	4.996.278,52

	Anzahl Aktien	€
31.12.2004	7.887.000	57.317.064,26
Wandlung im März	-990.000	-7.194.610,58
Wandlung im Juni	-60.500	-439.670,44
Wandlung im September	-2.904.000	-21.104.181,12
Wandlung im Dezember	-143.000	-1.039.221,04
31.12.2005	3.789.500	27.539.381,08

Die Entwicklung der Konzernrücklagen ist in folgender Tabelle dargestellt:

	Kapital- rücklagen	Rücklagen aus Markt- bewertung	Neu- bewertungs- rücklagen	Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung	Konzern- ergebnisse	Summe
in € Mio						
31.12.2005 angepasst	38,1	4,6	5,5	-21,4	-450,2	-423,4
Umbuchung Neubewertungsrücklagen (nach Steuern)			-5,5		5,5	0,0
Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen					-11,6	-11,6
Währungsänderungen				-23,6	0,8	-22,8
Wertänderungen der Anteile an assoziierten Unternehmen					-0,2	-0,2
Sonstige Veränderungen		-0,2			0,3	0,1
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen					2,7	2,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen Gewinn	0,0	-0,2	-5,5	-23,6	-2,5	31,8
Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt	0,0	-0,2	-5,5	-23,6	155,0	155,0
Effekte aus Wandelschuldverschreibungen					-0,9	-0,9
Änderung der Minderheitenanteile					3,9	3,9
31.12.2006	38,1	4,4	0,0	-45,0	-294,7	-297,2
in € Mio						
31.12.2004	37,3	3,7	0,0	-46,1	-501,4	-506,5
Bilanzierungs- und Bewertungsänderung IAS 19 (nach Steuern)					0,2	0,2
Bilanzierungs- und Bewertungsänderung IAS 21				-2,0	2,0	0,0
31.12.2004 angepasst	37,3	3,7	0,0	-48,1	-499,2	-506,3
Erfolgsneutrale Zeitwertänderungen		0,9				0,9
Erhöhung des Wertansatzes von Vermögenswerten aus der Neubewertung (IFRS 3)			7,4			7,4
Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen					-43,9	-43,9
Währungsänderungen				26,5		26,5
Wertänderungen der Anteile an assoziierten Unternehmen				0,2		0,2
Sonstige Veränderungen					-14,0	-14,0
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen			-1,9		12,7	10,8
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen Gewinn	0,0	0,9	5,5	26,7	-45,2	-12,1
Erfasste Erträge und Aufwendungen gesamt	0,0	0,9	5,5	26,7	50,4	83,5
Effekte aus Wandelschuldverschreibungen	0,8				-1,4	-0,6
31.12.2005 angepasst	38,1	4,6	5,5	-21,4	-450,2	-423,4

Die Kapitalrücklagen stammen aus Agiobeträgen aus der Ausgabe von Aktien und der Begebung der Wandelschuldverschreibung durch die RHI AG und können aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht ausgeschüttet werden. Die Rücklage für Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2006 beträgt wie im Vorjahr € 11,3 Mio.

In den Rücklagen aus Marktbewertung werden die Zeitwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und Anteile an Tochter- und sonstigen Unternehmen erfasst.

Erstmals im Geschäftsjahr 2005 wurden Eigenkapitaleffekte aus der Neubewertung von Vermögenswerten aufgrund von Unternehmenskäufen gemäß IFRS 3 berücksichtigt. Wird ein Unternehmen in mehreren Tranchen erworben, so ist zum Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle über das betreffende Unternehmen eine vollständige Neubewertung des Unternehmens notwendig. Alle Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens sind mit den entsprechenden Zeitwerten zu bewerten. Für den Anteil an den Vermögenswerten, der sich bereits im Besitz des erwerbenden Unternehmens befindet und dessen neu ermittelter Zeitwert höher als der bilanzierte Buchwert ist, muss eine Buchwertanpassung auf den Zeitwert vorgenommen werden. Die entsprechende Wertanpassung wird erfolgsneutral über einen gesonderten Eigenkapitalposten vorgenommen (Neubewertungsrücklage). Die im Eigenkapital ausgewiesene Neubewertungsrücklage in Höhe von € 5,5 Mio resultiert ausschließlich aus der Übernahme von weiteren Anteilen an der Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien. Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Neubewertungsrücklage im Zuge der Entkonsolidierung des Geschäftsbereiches Dämmen in den Posten Konzernergebnisse umgebucht.

In dem Ausgleichsposten Währungsumrechnung werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen aus Beteiligungen an ausländischen Konzerngesellschaften dargestellt.

Der Posten Konzernergebnisse enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in diesem Posten die Verrechnungen von Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen, sofern sie vor dem 1. Jänner 2002 entstanden sind und im Abschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch in voller Höhe im Eigenkapital verrechnet wurden. Diese erfolgsneutralen Verrechnungen werden bei Abgang der Gesellschaften in Folge der Anwendung von IFRS 3 nicht mehr erfolgsneutral aufgehoben. Im Eigenkapitalposten Konzernergebnisse werden auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsplänen verrechnet.

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen wurden bis zur Entkonsolidierung am 1. Juni 2006 Effekte aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen und Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren von insgesamt € 0,8 Mio (31.12.2005: € 0,4 Mio) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden beziehen sich dabei grundsätzlich auf den Bilanzgewinn der RHI AG, der gemäß österreichischem Unternehmensrecht ermittelt wird.

Die Minderheitenanteile betreffen im Wesentlichen die Fremddanteile am Eigenkapital der Didier-Werke AG Gruppe, Wiesbaden, Deutschland, der Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien, der RHI Refractories Liaoning Co., Ltd., Bayuquan, Volksrepublik China, der RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien, und der Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, Volksrepublik China. Im Vorjahr sind unter diesem Bilanzposten ebenfalls Minderheitenanteile an der Termo d.d., Skofja Loka, Slowenien, und ihren Tochtergesellschaften ausgewiesen, die dem aufgegebenen Bereich Dämmen zuzuordnen sind.

(13) Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die im Vorjahr ausgewiesenen nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 400,0 Mio waren von 31. Dezember 2001 bis Ende 2006 nachrangig gestellt. Für diesen Zeitraum bestand kein Anspruch der Kreditinstitute auf Verzinsung und Tilgung.

Der Zeitwert der nachrangigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag zum 31. Dezember 2005 um € 21,0 Mio unter dem Buchwert. Der Zinssatz für die Ermittlung des Zeitwertes betrug 5,53 Prozent.

Mit Wirkung 31. Dezember 2006 wurde die Nachrangigkeit aufgehoben. Diese Verbindlichkeiten werden nunmehr unter den verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

(14) Nachrangige Wandelschuldverschreibung

Die bedingte Kapitalerhöhung wird für die nachrangige Wandelschuldverschreibung der Tranche A im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, erstmals umtauschbar ab 1. Jänner 2007 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p.a., verwendet. Die Tranche A wurde zur Gänze von Banken übernommen.

Das genehmigte Kapital dient zur Bedienung der nachrangigen Wandelschuldverschreibung der Tranche B. Die Tranche B im Gesamtnennbetrag von € 72.360.000, aufgeteilt in 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen zu je Nominale von € 40.000, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2009, umtauschbar vom 1. Jänner 2003 bis 31. Dezember 2009 im Verhältnis 1 : 5.500 Stückaktien der RHI AG, ergebnisabhängig verzinst mit 6 Prozent p.a., war vom 8. bis 30. April 2002 zur Zeichnung aufgelegt.

Zu unveränderten Wandelschuldverschreibungsbedingungen wurden Teile der Tranche B im August 2002 als Tranche C privat platziert. Zum 31. Dezember 2002 waren von Tranche B 1.064 Stück und von Tranche C 537 Stück übernommen. Am 30. Juni 2003 wurden die Tranchen B und C wieder zusammengelegt.

Am 31. Dezember 2006 waren 1.809 Teil-Wandelschuldverschreibungen (31.12.2005: 1.809 Stück) der Tranche A und 125 Teil-Wandelschuldverschreibungen (31.12.2005: 689 Stück) der Tranche B begeben. Damit waren zum Bilanzstichtag insgesamt 1.934 Stück (31.12.2005: 2.498 Stück) begeben.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anleiheverbindlichkeit:

in € Mio	Stück	Nominale	Disagio	Summe
31.12.2005	2.498	100,0	-3,5	96,5
Wandlung	-564	-22,6	0,0	-22,6
Zinsen				
- erfolgswirksam			0,7	0,7
- erfolgsneutral			0,9	0,9
31.12.2006	1.934	77,4	-1,9	75,5
in € Mio	Stück	Nominale	Disagio	Summe
31.12.2004	3.173	127,0	-6,1	120,9
Wandlung	-745	-29,8	0,0	-29,8
Begebung	70	2,8	0,3	3,1
Zinsen				
- erfolgswirksam			0,9	0,9
- erfolgsneutral			1,4	1,4
31.12.2005	2.498	100,0	-3,5	96,5

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Bilanzstichtag folgende Zinsen für Wandelschuldverschreibungen abgegrenzt:

in € Mio	2006	2005
Zinsverbindlichkeiten zu Beginn des Jahres	5,9	7,7
Zinsaufwand	5,6	6,0
Gezahlte Zinsen	-6,1	-7,8
Zinsverbindlichkeiten am Ende des Jahres	5,4	5,9

(15) Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind alle sonstigen lang- und kurzfristigen verzinslichen Verpflichtungen des RHI Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden.

in € Mio	31.12.2006		31.12.2005	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	390,7	373,5	193,2	191,2
Sonstige Darlehen	5,4	5,4	4,7	4,7
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	396,1	378,9	197,9	195,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89,4	89,4	58,7	58,7
Verbindlichkeiten Finanzleasing	0,0	0,0	0,1	0,1
Sonstige Darlehen	0,9	0,9	0,9	0,9
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	90,3	90,3	59,7	59,7
Finanzverbindlichkeiten	486,4	469,2	257,6	255,6

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre in Höhe von € 114,9 Mio (31.12.2005: € 0,7 Mio).

Die Zinsbindungen und Konditionen der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nachfolgend dargestellt:

in € Mio				in € Mio			
31.12.2006				31.12.2005			
Zinsbindung bis ¹⁾	Gewogener Durchschnittszinssatz	Währung	Finanzverbindlichkeiten ²⁾	Zinsbindung bis ¹⁾	Gewogener Durchschnittszinssatz	Währung	Finanzverbindlichkeiten ²⁾
2007	Variabler Verfahrenszinssatz + Marge	EUR	79,6	2006	EURIBOR + 50 BP ³⁾	EUR	197,4
	EURIBOR + Marge	EUR	89,9		EURIBOR + Marge	EUR	20,8
	Interbank Rate + Marge	INR	0,1		LIBOR + 50 BP	USD	18,0
	3,50 % + Marge	EUR	0,6		Interbank Rate + Marge	CLP	0,2
2008	5,30 %	EUR	0,3	2007	3,90 %	EUR	1,9
	2,95 % + Marge	EUR	3,4	2008	4,00 %	EUR	0,7
2009	4,25 %	EUR	0,2	2008	5,30 %	EUR	0,5
	1,37 % + Marge	EUR	4,0	2009	3,47 %	EUR	4,8
2010	1,90 % + Marge	EUR	33,8	2009	4,25 %	EUR	0,2
	1,23 % + Marge	EUR	3,5	2010	1,74 %	EUR	4,0
2011	1,27 % + Marge	EUR	4,0	2011	1,17 %	EUR	3,4
2012	2,54 % + Marge	EUR	260,7				
			480,1				251,9

1) Die Laufzeiten der Verträge liegen zum Teil deutlich über den ausgewiesenen Zinsbindungsfristen.

2) Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten Finanzleasing und sonstige Darlehen

3) BP = Basispunkte

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Exportfinanzierungen (einschließlich Finanzierungen von Unternehmenskäufen) von € 374,1 Mio (31.12.2005: € 109,3 Mio) enthalten.

Von den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind € 400,2 Mio (31.12.2005: € 222,9 Mio) durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Die sonstigen dinglichen Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändung sämtlicher Aktien bzw. Geschäftsanteile an Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland; Veitsch-Radex GmbH, Wien; Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien; Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien; Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben; RHI Refractories Raw Material GmbH (vormals: Veitsch-Radex Immobilien GmbH), Wien; VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande; Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien; Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien; Latino America Refractories ApS, Kopenhagen, Dänemark, sowie RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark;
Verpfändung sämtlicher Marken- und Patentrechte der Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, sowie der RHI AG, Wien;
sowie Zession von Forderungen.

Per 31. Dezember 2006 stand dem RHI Konzern ein Kreditrahmen in Höhe von insgesamt € 617,7 Mio (31.12.2005: € 367,8 Mio) zur Verfügung.

(16) Personalarückstellungen

Unter den Personalarückstellungen sind folgende langfristige Vorsorgen erfasst:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005 ¹⁾
Rückstellungen für Pensionen	259,9	259,5
Rückstellungen für Abfertigungen	48,9	46,8
Sonstige Personalarückstellungen	22,7	20,4
Personalarückstellungen	331,5	326,7

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

Rückstellungen für Pensionen

Die Höhe der Pensionsverpflichtung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, wobei die folgenden, teilweise von der wirtschaftlichen Situation der jeweiligen Länder abhängigen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2006	31.12.2005
Zinssatz	4,25 % - 8,0 %	4,0 % - 8,8 %
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	3,0 % - 8,0 %	3,0 % - 9,0 %
Gehaltssteigerung	2,0 % - 3,9 %	2,0 % - 5,5 %
Rentensteigerung	2,0 % - 4,0 %	2,0 % - 5,5 %
Fluktuationsabschläge	5,0 %	5,0 %
Pensionsalter	54 – 65 Jahre	54 – 65 Jahre
Sterbetafeln		
- Österreich	AVÖ-P 1999, Ang	AVÖ-P 1999, Ang
- Deutschland	Heubeck 2005 G	Heubeck 2005 G
- Großbritannien	PA92(base)-3/-1	PA92(base)-3/-1

Die langfristig erwarteten Erträge aus der Vermögensanlage werden für jede Kategorie von Vermögenswerten auf der Grundlage von öffentlich zugänglichen und internen Kapitalmarktstudien und -prognosen bestimmt.

Die bilanzierten Rückstellungen für Pensionen, abgeleitet aus dem Verpflichtungsumfang und unter Berücksichtigung der Zeitwerte des externen Planvermögens, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005 ¹⁾
Barwert der nicht gedeckten Pensionsverpflichtungen	236,2	240,1
Barwert der ganz oder teilweise gedeckten Pensionsverpflichtungen	87,0	77,2
Zeitwert des externen Planvermögens	-63,3	-57,8
Rückstellungen für Pensionen	259,9	259,5

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

Der Barwert der Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

in € Mio	2006	2005
Barwert der Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	317,3	291,4
Währungsänderungen	-0,5	2,2
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,8
Laufender Dienstzeitaufwand	2,5	2,5
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2,2	0,0
Zinsaufwand	14,0	14,2
Versicherungsmathematische Verluste	8,9	42,7
Direkte Pensionszahlungen	-23,4	-22,6
Umbuchungen	2,2	0,3
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	0,0	-14,2
Barwert der Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	323,2	317,3

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in € Mio	2006	2005
Zeitwert des externen Planvermögens zu Beginn des Jahres	57,8	51,9
Währungsänderungen	-0,1	1,7
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,1
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	2,2	1,1
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	-0,9	2,2
Direkte Pensionszahlungen	-5,5	-2,6
Beiträge an/von externe(n) Fonds	9,5	4,0
Umbuchungen	0,3	0,3
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	0,0	-0,9
Zeitwert des externen Planvermögens am Ende des Jahres	63,3	57,8

Das Fondsvermögen am Bilanzstichtag setzt sich zu rund 53 Prozent (31.12.2005: 47 Prozent) aus Versicherungen und zu 47 Prozent (31.12.2005: 53 Prozent) aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen.

Die tatsächlichen Erträge aus dem externen Fondsvermögen betragen € 1,3 Mio (2005: € 3,3 Mio).

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld für das Geschäftsjahr bzw. Vorjahr:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Rückstellungen für Pensionen zu Beginn des Jahres	259,5	238,6
Währungsänderungen	-0,4	0,6
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,7
Pensionsaufwand	16,5	15,6
Versicherungsmathematische Verluste	9,8	40,5
Direkte Pensionszahlungen	-17,9	-20,0
Beiträge an/von externe(n) Fonds	-9,5	-4,0
Umbuchungen	1,9	0,0
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	0,0	-12,5
Rückstellungen für Pensionen am Ende des Jahres	259,9	259,5

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

Im Geschäftsjahr 2007 werden voraussichtlich € 22,1 Mio in den Plan eingezahlt werden. Die Einzahlungen umfassen die geplanten Dotierungen des externen Planvermögens sowie die Zahlungen von Versorgungsleistungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus Planvermögen gedeckt sind.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Laufender Dienstzeitaufwand	2,5	2,4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2,2	0,0
Zinsaufwand	14,0	13,6
Erwarteter Ertrag aus externem Planvermögen	-2,2	-1,1
Pensionsaufwand	16,5	14,9

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

Mit Ausnahme des Zinsanteils der Rückstellungszuführung, der im Finanzergebnis berücksichtigt wird, werden die einzelnen Bestandteile des Pensionsaufwandes im Personalaufwand ausgewiesen.

Barwerte der Pensionsverpflichtungen, Planvermögen, Finanzierungsstatus und die direkt im Eigenkapital verrechneten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste haben sich wie folgt entwickelt:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Barwert der Pensionsverpflichtungen	323,2	317,3	291,4	292,8	297,8
Zeitwert des externen Planvermögens	-63,3	-57,8	-51,9	-48,2	-44,7
Unterdeckung	259,9	259,5	239,5	244,6	253,1

in € Mio	2006	2005
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne) zu Beginn des Jahres	38,2	-2,3
Verluste des Jahres	9,8	40,5
Versicherungsmathematische Verluste am Ende des Jahres	48,0	38,2

Die erfahrungsbedingten Anpassungen betragen, bezogen auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen bzw. das Planvermögen:

in Prozent	2006	2005
Verluste in Prozent des Barwerts der Verpflichtung am Ende des Jahres	1,7	2,4
Verluste/(Gewinne) in Prozent des Planvermögens am Ende des Jahres	1,4	-3,8

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen werden nach denselben Methoden wie jene der Rückstellungen für Pensionen ermittelt, wobei der Berechnung die folgenden, teils länderspezifischen, versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt werden:

	31.12.2006	31.12.2005
Zinssatz	4,25 % - 8,5 %	4,25 % - 8,6 %
Gehaltssteigerung	3,0 % - 6,0 %	3,5 % - 7,4 %
Fluktuationsabschläge	0,0 % - 5,0 %	0,1 % - 14,6 %
Pensionsalter	54 – 65 Jahre	54 – 65 Jahre
Sterbetafeln / Österreich	AVÖ-P 1999, Ang	AVÖ-P 1999, Ang

Die Veränderungen des Barwertes der Abfertigungsverpflichtungen ergeben sich wie folgt:

in € Mio	2006	2005
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	46,8	51,8
Währungsänderungen	-0,2	0,3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,4
Laufender Dienstzeitaufwand	2,5	2,3
Zinsaufwand	2,1	2,5
Versicherungsmathematische Verluste	1,8	3,9
Abfertigungszahlungen	-4,1	-4,5
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	0,0	-9,9
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen am Ende des Jahres	48,9	46,8

Die Entwicklung der bilanzierten Schuld aus den Bilanzansätzen im Vorjahr stellt sich für 2006 and 2005 folgendermaßen dar:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Rückstellungen für Abfertigungen zu Beginn des Jahres	46,8	51,9
Währungsänderungen	-0,2	0,3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,4
Abfertigungsaufwand	4,6	4,8
Versicherungsmathematische Verluste	1,8	3,9
Abfertigungszahlungen	-4,1	-4,5
Umgliederung aufgegebenen Geschäftsbereich	0,0	-10,0
Rückstellungen für Abfertigungen am Ende des Jahres	48,9	46,8

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

Im Jahr 2007 werden Abfertigungszahlungen in Höhe von € 2,6 Mio erwartet.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für 2006 bzw. 2005 enthaltene Abfertigungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen, wobei auch in diesem Fall außer dem Zinsanteil, der in das Finanzergebnis eingeht, alle Aufwandsbestandteile im Personalaufwand ausgewiesen werden:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Laufender Dienstzeitaufwand	2,5	2,1
Zinsaufwand	2,1	2,2
Abfertigungsaufwand	4,6	4,3

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Barwerte der Abfertigungsverpflichtungen der letzten fünf Jahre:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003	31.12.2002
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen	48,9	46,8	51,8	47,2	46,8

In der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen wurden im Geschäftsjahr bzw. Vorjahr folgende versicherungsmathematische Verluste erfasst:

in € Mio	2006	2005
Versicherungsmathematische Verluste zu Beginn des Jahres	6,9	3,0
Verluste des Jahres		
- Tochterunternehmen	1,8	3,9
- Assoziierte Unternehmen	0,2	0,0
Versicherungsmathematische Verluste am Ende des Jahres	8,9	6,9

Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Verluste, bezogen auf den Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag, von 5,1 Prozent (31.12.2005: -0,4 Prozent).

Sonstige Personalrückstellungen

Die sonstigen Personalrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in € Mio	Jubiläumsgelder	Abfindungen	Altersteilzeit	Summe
31.12.2005	16,4	0,4	3,6	20,4
Verbrauch	-0,1	-0,4	-1,7	-2,2
Zuführung	2,7	0,1	1,7	4,5
31.12.2006	19,0	0,1	3,6	22,7

(17) Sonstige Rückstellungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Rückstellungen sind Vorsorgen für Abbruch- und Entsorgungskosten von alten und nicht mehr benötigten Bauten und Anlagenteilen, für die aufgrund rechtlicher Verpflichtungen vorgesorgt wurde. Diese Verpflichtungen sind mit ihrem erwarteten Erfüllungsbetrag von unverändert rund € 2,5 Mio angesetzt, da der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt unwesentlich ist.

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in folgender Übersicht dargestellt:

in € Mio	Abbruch-, Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung	Gewähr- leistungen	Gegebene Garantien	Schaden- ersatz- leistungen	Rechts- streitig- keiten	Summe
31.12.2005	6,5	17,1	22,7	26,1	0,1	72,5
Währungsänderungen	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	-0,3
Verbrauch	-0,2	-4,8	0,0	-0,1	0,0	-5,1
Auflösung	0,0	-0,1	-2,3	-2,2	0,0	-4,6
Zuführung	0,3	11,8	0,0	0,1	0,2	12,4
31.12.2006	6,6	23,7	20,4	23,9	0,3	74,9

Abbruch-, Entsorgungskosten, Schäden aus Umweltbelastung

Die in der Bilanz ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen für Abbruch- und Entsorgungskosten betragen rund € 5,0 Mio (31.12.2005: € 3,4 Mio). Aufgrund von vertraglichen bzw. gesetzlichen Verpflichtungen ist weiters mit Inanspruchnahmen aus Umweltschäden in Höhe von € 1,6 Mio (31.12.2005: € 3,1 Mio) zu rechnen.

Gewährleistungen

Unter den Rückstellungen für Gewährleistungen sind Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Titel der Gewährleistung sowie für sonstige ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Gegebene Garantien

Hierunter werden Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken und Versicherungen im In- und Ausland ausgewiesen.

Schadenersatzleistungen

Unter diesem Posten sind Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus vertraglichen oder faktischen Verpflichtungen zur Leistung von Schadenersatz und ähnlichen Zahlungen ausgewiesen.

Rechtsstreitigkeiten

Für voraussichtliche Belastungen aus laufenden oder wahrscheinlichen Rechtsstreitigkeiten sowie Gerichts- oder Schiedsverfahren wurden Rückstellungen gebildet. Die rückgestellten Beträge wurden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte der Konzernunternehmen ermittelt und decken alle geschätzten Rechtskosten, Gebühren sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

(18) Liefer- und sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von € 4,5 Mio (31.12.2005: € 23,6 Mio) sind von Dritten gewährte Zuschüsse in Höhe von € 3,9 Mio (31.12.2005: € 3,5 Mio) ausgewiesen, die hauptsächlich der Investitionsförderung dienen. Der kurzfristige Teil der passivierten Zuschüsse in Höhe von € 0,5 Mio (31.12.2005: € 0,4 Mio) ist in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Der Nachweis der Einhaltung der geforderten Auflagen – Erreichen bestimmter Investitionssummen bzw. Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen – wurde gegenüber den Zuschussgebern erbracht.

Zum 31. Dezember des Vorjahres war in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auch ein gedecktes Währungssicherungsgeschäft in Höhe von € 20,1 Mio enthalten. Der kurzfristige Teil dieser langfristigen Verbindlichkeit in Höhe von € 15,9 Mio war unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das Währungsgeschäft umfasste drei US-Dollar-Swap-Geschäfte, die durch deckungsgleiche Devisentermingeschäfte im Jahr 2003 abgedeckt wurden. Die Aufzinsung dieser Verbindlichkeit wurde über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Die Verbindlichkeit wurde im Geschäftsjahr 2006 zurückgezahlt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Liefer- und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	150,8	147,3
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10,4	8,1
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0,8	0,7
Verbindlichkeiten gegenüber aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	84,3	115,2
Liefer- und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	246,3	271,5

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005
Sonstige Steuern	11,8	22,9
Verbindlichkeiten Mitarbeiter und Organmitglieder	36,2	38,9
Passive Rechnungsabgrenzungen	0,2	0,2
Sonstige	36,1	53,2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	84,3	115,2

(19) Eventualschulden

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden sind keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in € Mio	31.12.2006	31.12.2005
Bürgschaften	4,9	14,3
Garantien	15,5	19,0
Eventualschulden	20,4	33,3

Die zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Eventualschulden beinhalten keine Verpflichtungen (31.12.2005: € 13,4 Mio), die Gesellschaften des Geschäftsbereiches Feuerfest für den Geschäftsbereich Dämmen eingegangen sind. Auf assoziierte Unternehmen entfallen Eventualschulden in Höhe von € 1,0 Mio (31.12.2005: € 0,0 Mio). Für nicht konsolidierte Tochterunternehmen wurden keine Verpflichtungen eingegangen.

Die Eventualschulden des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen betragen zum 31. Dezember 2005 € 1,6 Mio, davon wurden Verpflichtungen in Höhe von € 0,5 Mio für Gesellschaften des fortgeführten Geschäftsbereiches eingegangen.

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.2006	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	26,9	7,5	19,4	0,0
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	7,9	7,9	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	21,4	3,8	15,1	2,5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	56,2	19,2	34,5	2,5

in € Mio	Gesamt		Restlaufzeit	
	31.12.2005	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	26,6	7,2	18,0	1,4
Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben	23,7	23,7	0,0	0,0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	11,1	5,4	5,7	0,0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	61,4	36,3	23,7	1,4

Die Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräumlichkeiten und Leasingverträgen für Büromobilien.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus möglichen Provisionsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Verträgen und aus einer Zusage über die vollständige Übernahme der Anteile an einer Tochtergesellschaft.

Gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsbereiches Dämmen per 31. Dezember 2005 betragen € 4,1 Mio, davon bestanden € 0,2 Mio gegenüber dem Geschäftsbereich Feuerfest.

Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(21) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

in € Mio	2006	2005
Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen)	1.334,6	1.196,6
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	1,2	2,8
Umsatzerlöse	1.335,8	1.199,4

(22) Sondereinzelkosten des Vertriebs

Die Zusammensetzung der Sondereinzelkosten des Vertriebs ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

in € Mio	2006	2005
Frachten	73,2	66,3
Lizenzen	2,5	3,0
Provisionen	31,8	28,9
Sonstige	0,3	0,0
Sondereinzelkosten des Vertriebs	107,8	98,2

(23) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte.

Die Umsatzkosten bzw. die Verwaltungsaufwendungen des Vorjahres waren hinsichtlich der Vergleichbarkeit, aufgrund der geänderten Definition der Kosten der verkauften Serviceleistungen in Höhe von € 5,7 Mio bzw. € 10,2 Mio, anzupassen. Dagegen waren die Vertriebskosten in Höhe von € 15,9 Mio zu erhöhen.

(24) Vertriebskosten

Unter den Vertriebskosten werden Personalkosten des Vertriebs, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einer Vertriebsleistung oder -einheit stehen, ausgewiesen.

(25) Verwaltungsaufwendungen

Der Posten Verwaltungsaufwendungen beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Personalkosten der Verwaltung.

(26) Sonstige Erträge

Zu den sonstigen Erträgen zählen:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2,6	1,9
Erträge aus der Zuschreibung zu Sachanlagen	0,0	0,7
Übrige	7,3	26,2
Sonstige Erträge	9,9	28,8

1) Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 21 angepasst.

Honeywell International Inc. leistete im Dezember 2005 eine Zahlung in Höhe von € 16,9 Mio an RHI, nachdem die noch im US Chapter 11-Verfahren befindliche und von RHI Ende 2001 entkonsolidierte Gesellschaft North American Refractories Co. einen Reorganisationsplan bei Gericht in Pittsburgh eingebracht hatte. Diese Zahlung wurde 2005 unter den übrigen Erträgen ausgewiesen.

(27) Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,8	1,4
Kursverluste	0,1	0,4
Übrige	2,7	2,4
Sonstige Aufwendungen	4,6	4,2

1) Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 21 angepasst.

Die Kursverluste enthalten die saldierten Gewinne und Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt (Monatsdurchschnittskurs) und Zahlungszeitpunkt (Kassakurs) sowie Kurseffekte aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

(28) Aufwendungen nach Arten

Die Aufwendungen nach Arten gliedern sich wie folgt:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen	686,1	591,2
Personalaufwand	295,5	283,8
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	45,7	40,9

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

(29) Personalaufwand

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand folgendermaßen zusammen:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Löhne und Gehälter	225,8	218,4
Aufwendungen für Altersversorgung		
- Leistungsorientierte Pläne	2,5	1,3
- Beitragsorientierte Pläne	1,9	1,7
Aufwendungen für Abfertigungen		
- Leistungsorientierte Pläne	2,5	2,1
- Beitragsorientierte Pläne	0,5	0,4
- Freiwillige Zahlungen	0,3	0,9
Sozialaufwendungen	62,0	59,0
Personalaufwand	295,5	283,8

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

(30) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet das Zinsergebnis und das übrige Finanzergebnis.

in € Mio	2006	2005
Zinsergebnis	-24,7	-26,8
Übriges Finanzergebnis	-0,3	1,5
Finanzergebnis	-25,0	-25,3

Das Zinsergebnis errechnet sich wie folgt:

in € Mio	2006	2005
Erträge aus Wertpapieren und langfristigen Forderungen	1,9	1,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,2	6,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31,8	-34,9
Zinsergebnis	-24,7	-26,8

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist der Zinsanteil der Zuführung zu den Personalrückstellungen mit insgesamt € 16,1 Mio (2005: € 15,8 Mio) enthalten. Aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen entstand wie im Vorjahr kein Zinsaufwand.

Im Einzelnen gliedert sich das übrige Finanzergebnis wie folgt:

in € Mio	2006	2005
Erträge aus Beteiligungen	0,6	0,5
Aufwendungen aus Beteiligungen	0,0	-0,1
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,0	1,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,9	-0,4
Übriges Finanzergebnis	-0,3	1,5

(31) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die von den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen.

Sie gliedern sich wie folgt:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Tatsächlicher Steueraufwand	11,4	19,4
Latenter Steuer(ertrag)/-aufwand aus		
temporären Differenzen	-3,7	-4,7
Verlustvorträgen	5,6	-4,9
	1,9	-9,6
Ertragsteuern	13,3	9,8

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

Der Ertragsteueraufwand des Jahres 2006 von € 13,3 Mio ist um € 14,3 Mio niedriger als der rechnerische Ertragsteueraufwand von € 27,6 Mio, der sich unter Anwendung des Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Gewinn vor Ertragsteuern	110,4	92,6
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	27,6	23,2
Abweichende ausländische Steuersätze	3,2	4,5
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	3,7	2,6
Steuerfreie Erträge	-3,2	-2,4
Minderung des tatsächlichen Ertragsteueraufwandes aufgrund der Nutzung bisher nicht abgegrenzter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen	-15,5	-27,8
Minderung des latenten Steueraufwandes aufgrund bisher nicht abgegrenzter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen	-0,6	-4,1
Latenter Steuerertrag, der auf Änderungen der Steuersätze beruht	-0,3	0,0
Periodenfremde latente Ertragsteuern	2,2	0,0
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-2,4	3,3
Sonstige	-1,4	10,5
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	13,3	9,8

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 und IAS 21 angepasst.

Angaben zur Geldflussrechnung

In der Geldflussrechnung, die nach der indirekten Methode vom Konzernabschluss der RHI AG abgeleitet ist, werden die Mittelzu- und -abflüsse aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Geldflussrechnung ist nicht unmittelbar aus der Veränderung der Bilanzposten ableitbar, da Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen nicht zahlungswirksam sind.

Weiters wird die Geldflussrechnung des fortgeführten Geschäftsbereiches und des aufgegebenen Geschäftsbereiches als eigene Geldflussrechnung dargestellt, wodurch Transaktionen zwischen diesen beiden Geschäftsbereichen nicht konsolidiert werden.

Die Bewegungsdaten der Bilanzposten von Fremdwährungsgesellschaften werden mit monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet.

(32) Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zeigt, ausgehend vom Gewinn nach Steuern, bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bzw. Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen) und um Ergebnisse, die den Cashflows aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, sowie den geleisteten Steuerein- und -auszahlungen nach Veränderung der Mittelbindung im Working Capital, den Zufluss von liquiden Mitteln.

in € Mio	2006	2005 ¹⁾
Gewinn nach Ertragsteuern	97,1	82,8
Anpassungen für		
Ertragsteuern	13,3	9,8
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	46,6	41,2
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	0,0	-2,2
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-0,8	-0,5
Zinsergebnis	24,7	26,8
Dividenden	-0,6	-0,5
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1,6	-2,4
Sonstiges	-6,5	0,2
Veränderung des Working Capitals		
Vorräte	-24,0	1,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-40,9	-10,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8,6	-4,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	13,9	-7,9
Rückstellungen	-21,8	-22,4
Sonstige Verbindlichkeiten	-45,5	4,0
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	62,5	115,5
Zahlungen für Ertragsteuern	-11,6	-7,2
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	50,9	108,3

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 und IAS 21 angepasst.

(33) Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit werden die Ein- bzw. Auszahlungen für Abgänge vom bzw. Zugänge zum Anlagevermögen dargestellt.

Zahlungswirksame Effekte aus dem Erwerb bzw. Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen (Nettoveränderung der flüssigen Mittel infolge Erst- bzw. Entkonsolidierungen) werden gesondert ausgewiesen.

Zinsen- und Dividendeneinzahlungen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet.

(34) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Zahlungsmittelabflüsse aus Dividendenzahlungen, die Veränderung der Wandelschuldverschreibungen durch Begebung und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Änderungen von sonstigen Finanzforderungen bzw. -schulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die Wandlung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von € 22,6 Mio (2005: € 29,7 Mio) wird in der Geldflussrechnung nicht gesondert dargestellt, da sie einen zahlungsmittelneutralen Vorgang darstellt.

Zinsauszahlungen sind dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, wobei die Zinskomponente für Sozialkapital als nicht zahlungswirksam der Veränderung der Personalrückstellungen zugerechnet wird.

Sonstige Angaben

(35) Segmentberichterstattung

Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2006

Der RHI Konzern umfasst den fortgeführten Geschäftsbereich Feuerfest mit den Segmenten Stahl, Industrial sowie Rohstoffe, Produktion, Sonstiges und den aufgegebenen Geschäftsbereich Dämmen. Im Eliminierungsbereich werden Konsolidierungseffekte dargestellt.

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe, Produktion, Sonstiges	Eliminierungen	Fortgeführter Geschäfts- bereich	Aufgebener Geschäfts- bereich
Außenumsatz	815,8	463,2	56,8	0,0	1.335,8	106,2
Innenumsatz	0,0	0,0	827,9	-827,9	0,0	0,0
Segmentumsatz	815,8	463,2	884,7	-827,9	1.335,8	106,2
Betriebsergebnis	68,3	58,3	7,2		133,8	7,3
Finanzergebnis					-25,0	-2,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			1,6		1,6	0,0
Gewinn vor Ertragsteuern					110,4	5,2
Ertragsteuern					-13,3	-1,9
Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich					97,1	
Gewinn des aufgegebenen Geschäftsbereiches						3,3
Gewinn aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereiches						57,5
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich						60,8
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den						
Aktionären der RHI AG					94,2	60,8
Minderheitsgesellschaftern					2,9	
in € Mio		Stahl	Industrial	Rohstoffe, Produktion, Sonstiges	Fortgeführter Geschäfts- bereich	Aufgebener Geschäfts- bereich
Anteile an assoziierten Unternehmen				13,3	13,3	
Sonstige Vermögenswerte		275,6	115,6	600,0	991,2	
Nicht zugeordnete Vermögenswerte					188,2	
Vermögenswerte gesamt					1.192,7	
Schulden		171,1	71,8	372,5	615,4	
Nicht zugeordnete Schulden					641,8	
Schulden gesamt					1.257,2	
Investitionen		5,8	1,0	45,0	51,8	4,2
Planmäßige Abschreibungen		4,9	1,1	39,4	45,4	
Außerplanmäßige Abschreibungen		0,1	0,2		0,3	

Primäres Segment nach Geschäftsbereichen 2005

in € Mio	Stahl	Industrial	Rohstoffe, Produktion, Sonstiges	Eliminierungen	Fortgeführter Geschäfts- bereich ¹⁾	Aufgegebener Geschäfts- bereich
Außenumsatz	735,8	408,9	54,7	0,0	1.199,4	255,4
Innenumsatz	0,0	0,0	737,3	-737,3	0,0	0,0
Segmentumsatz	735,8	408,9	792,0	-737,3	1.199,4	255,4
Betriebsergebnis	59,7	49,1	6,7		115,5	26,2
Finanzergebnis					-25,3	-5,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			2,4		2,4	-0,2
Gewinn vor Ertragsteuern					92,6	20,9
Ertragsteuern					-9,8	-6,4
Gewinn aus dem fortgeführten Geschäftsbereich					82,8	
Gewinn aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich						14,5
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den						
Aktionären der RHI AG					81,3	14,3
Minderheitsgesellschaftern					1,5	0,2
in € Mio		Stahl	Industrial	Rohstoffe, Produktion, Sonstiges	Fortgeführter Geschäfts- bereich ¹⁾	Aufgegebener Geschäfts- bereich
Anteile an assoziierten Unternehmen				13,9	13,9	1,4
Sonstige Vermögenswerte		284,9	96,1	585,1	966,1	230,4
Nicht zugeordnete Vermögenswerte					261,8	23,9
Vermögenswerte gesamt					1.241,8	255,7
Schulden		170,4	57,5	350,0	577,9	213,6
Nicht zugeordnete Schulden					910,2	8,3
Schulden gesamt					1.488,1	221,9
Investitionen		6,3	2,4	57,5	66,2	15,9
Planmäßige Abschreibungen		4,3	1,2	35,4	40,9	9,2
Außerplanmäßige Abschreibungen						0,3
Zuschreibungen				0,7	0,7	

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 und IAS 21 angepasst.

Sekundäres Segment nach Regionen 2006

Die sekundäre Segmentberichterstattung beruht auf geographischen Regionen, wobei für die Angaben zum Umsatz die Standorte der Kunden und für die vermögensbezogenen Angaben die jeweiligen Standorte der Gesellschaften maßgeblich sind.

in € Mio	2006				31.12.2006
	Umsatz		Investitionen		Vermögenswerte
	Fortgeführter Geschäftsbereich	Aufgegebener Geschäftsbereich	Fortgeführter Geschäftsbereich	Aufgegebener Geschäftsbereich	Fortgeführter Geschäftsbereich
Österreich	52,6	15,8	26,8	1,8	452,7
Restliche EU	505,6	65,8	11,0	2,2	269,8
Sonstiges Europa	118,5	24,1	0,2	0,2	28,3
Nord- und Südamerika	355,9	0,0	4,0	0,0	173,8
Asien-Pazifik, Afrika	303,2	0,5	9,8	0,0	111,9
Konsolidierung	0,0	0,0	0,0	0,0	156,2
Gesamt	1.335,8	106,2	51,8	4,2	1.192,7

Der Umsatz und die Investitionen des aufgegebenen Geschäftsbereiches Dämmen umfassen die Monate Jänner bis Mai 2006.

Sekundäres Segment nach Regionen 2005

in € Mio	1.1. - 31.12.2005				31.12.2005	
	Umsatz		Investitionen		Vermögenswerte	
	Fortgeführter Geschäftsbereich	Aufgegebener Geschäftsbereich	Fortgeführter Geschäftsbereich	Aufgegebener Geschäftsbereich	Fortgeführter Geschäftsbereich ¹⁾	Aufgegebener Geschäftsbereich
Österreich	65,4	40,4	22,1	6,6	421,6	52,5
Restliche EU	435,0	161,7	19,8	8,4	251,2	141,2
Sonstiges Europa	113,2	50,9	1,0	0,9	29,8	15,9
Nord- und Südamerika	315,5	0,0	7,7	0,0	196,2	0,0
Asien-Pazifik, Afrika	270,3	2,4	15,6	0,0	109,5	0,0
Konsolidierung	0,0	0,0	0,0	0,0	233,5	46,1
Gesamt	1.199,4	255,4	66,2	15,9	1.241,8	255,7

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzung zu IAS 19 angepasst.

(36) Ergebnis je Aktie des fortgeführten Geschäftsbereiches

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 durch Division des den Aktionären der RHI AG zurechenbaren anteiligen Gewinnes durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl berechnet.

	2006	2005 ¹⁾
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio)	94,2	81,3
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	26.674.717	23.490.895
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,53	3,46

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 und IAS 21 angepasst.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden dem gewichteten Durchschnitt außerdem die Aktien zugeordnet, die bei Ausübung der Wandlungsrechte aus der begebenen Wandelanleihe maximal ausgegeben werden könnten. Gleichzeitig wird der anteilige Gewinn um die für die Wandelanleihe aufgewendeten Beträge erhöht.

	2006	2005 ¹⁾
Anteiliger Gewinn, zurechenbar den Aktionären der RHI AG (in € Mio)	94,2	81,3
Zuzüglich Zinsaufwand Wandelschuldverschreibungen (in € Mio)	6,3	7,0
Abzüglich laufende Steuern (in € Mio)	-1,6	-1,8
Berichtigtes Periodenergebnis (in € Mio)	98,9	86,5
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Stück)	26.674.717	23.490.895
Potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibungen (Stück)	13.144.322	16.029.095
Verwässerte Aktienanzahl (Stück)	39.819.039	39.519.990
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,48	2,19

1) Die Vergleichsperiode 2005 wurde aufgrund der Anwendung der Ergänzungen zu IAS 19 und IAS 21 angepasst.

(37) Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung von Derivaten in Aufträgen und eingebetteten Derivaten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Drittwährung führt zum Stichtag zum Ausweis eines sonstigen Aktivpostens von rund € 0,4 Mio (31.12.2005: € 0,1 Mio) und eines sonstigen Passivpostens von rund € 0,4 Mio (31.12.2005: € 0,7 Mio). In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge in Höhe von € 0,6 Mio (2005: € 0,2 Mio) erfasst.

(38) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen

Das Volumen und die Außenstände der wesentlichen an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von nahestehenden Unternehmen erhaltenen Leistungen stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	Volumen der erbrachten Leistungen		Forderungen	
	2006	2005	31.12.2006	31.12.2005
Assoziierte Unternehmen				
Sonstige				
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	2,4	2,8	0,6	1,4
Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China	0,4	0,5	0,7	0,5
	2,8	3,3	1,3	1,9
Aufgebener Geschäftsbereich				
Lieferungen und Leistungen				
Deutsche Heraklith GmbH, Simbach, Deutschland	0,4	0,9	0,0	0,2
Heraklith AG, Ferndorf, Österreich	1,0	2,3	0,0	0,4
Finanzierung				
Heraklith AG, Ferndorf, Österreich	0,0	1,1	0,0	1,1
Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich	2,1	3,2	0,0	116,7
Sonstige				
Heraklith AG, Ferndorf, Österreich	0,0	0,3	0,0	0,0
	3,5	7,8	0,0	118,4
Nahestehende Unternehmen	6,3	11,1	1,3	120,3

in € Mio	Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen		Verbindlichkeiten	
	2006	2005	31.12.2006	31.12.2005
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen				
MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	0,1	0,0	0,8	0,7
Aufgebener Geschäftsbereich				
Sonstige				
Heraklith AG, Ferndorf, Österreich	0,0	1,1	0,0	0,0
Heraklith Consulting & Engineering GmbH, Fürnitz, Österreich	0,0	1,4	0,0	0,2
	0,0	2,5	0,0	0,2
Nahestehende Unternehmen	0,1	2,5	0,8	0,9

Nahestehende Personen

In der Gewinn- und Verlustrechnung für 2006 sind Aufwendungen für den Vorstand in Höhe von € 5,3 Mio (2005: € 3,4 Mio) erfasst. Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für den Vorstand sind mit € 3,3 Mio (31.12.2005: € 1,4 Mio) passiviert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an die Vorstandsmitglieder Zahlungen im Betrag von € 2,8 Mio (2005: € 3,4 Mio) geleistet. Davon entfielen € 2,8 Mio (2005: € 2,6 Mio) auf Gehälter und andere kurzfristig fällige Leistungen sowie € 0,0 Mio (2005: € 0,8 Mio) auf das Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm.

Die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen € 0,3 Mio (2005: € 0,3 Mio).

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2006 Vergütungen in Höhe von € 0,2 Mio bezahlt (2005: € 0,2 Mio). Diese Vergütungen wurden im Berichtsjahr aufwandswirksam berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag bestanden weder Kredite an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates noch zugunsten dieser Personen eingegangene Eventualschulden.

(39) Optionsprogramm Eingeräumte Optionen 2005

In der Aufsichtsratssitzung der RHI AG vom 21. Jänner 2003 wurde das am 3./4. Jänner 2003 in der Wiener Zeitung veröffentlichte Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm, basierend auf dem gemeinsamen Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß §§ 95 Abs 6 und 159 Abs 2 Z 3 AktG, beschlossen.

Das Wandelanleihe-Management-Stock-Options-Programm 2002 umfasste Optionen zum Erwerb von insgesamt 210 auf Inhaber lautende Teil-Wandelschuldverschreibungen. Jede Option berechnete zum Erwerb einer Teil-Wandelschuldverschreibung.

Die Optionen waren in drei gleichen Tranchen in den Jahren 2003, 2004 und 2005 auszuüben. Die Ausübung der Optionen war binnen dreier Monate nach dem Tag der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das jeweils vorangegangene Geschäftsjahr möglich.

Der Ausübungspreis für den Erwerb einer Teil-Wandelschuldverschreibung wurde für 2003 mit dem Nominalbetrag einer Teil-Wandelschuldverschreibung, das sind € 40.000 pro Teil-Wandelschuldverschreibung festgelegt. Für 2004 betrug der Ausübungspreis € 44.000, für 2005 € 48.000.

Auf die Vorstandsmitglieder der RHI AG bzw. Heraklith AG entfielen insgesamt 60 Optionen. Pro Jahr konnten maximal fünf Optionen von jedem der vier Vorstandsmitglieder der RHI AG bzw. Heraklith AG erworben werden. Auf die Angehörigen der ersten Führungsebene entfielen 150 Optionen, wobei jede berechnigte Person maximal zwei Optionen pro Jahr erwerben konnte. Dem Aufsichtsrat wurden keine Optionsrechte eingeräumt.

	Insgesamt eingeräumte Optionen (Stück)	Im Geschäftsjahr eingeräumte Optionen (Stück)	Im Geschäftsjahr ausgeübte / verfallene Optionen (Stück)	Zum Bilanzstichtag offene Optionen (Stück)	Schätzwert der Optionen zum Bilanzstichtag €
Vorstand RHI AG:					
DI Dr. Helmut Draxler	15	0	-5	0	0
DI Dr. Andreas Meier	15	0	-5	0	0
Mag. Dr. Eduard Zehetner	15	0	-5	0	0
Vorstand Heraklith AG:					
Mag. Roland Platzer	15	0	-5	0	0
Leitende Angestellte	150	0	-50	0	0
Eingeräumte Optionen	210	0	-70	0	0

Die Optionsrechte waren nicht übertragbar und unterlagen keiner Behaltfrist.

Eine Teil-Wandelschuldverschreibung konnte in 5.500 Stückaktien der RHI AG umgewandelt werden.

Ausgeübte Optionen 2005

	Anzahl der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen (Stück)	Ausübungspreis €	Wert im Zeitpunkt der Ausübung €
Vorstand RHI AG:			
DI Dr. Helmut Draxler	5	240.000	510.000
DI Dr. Andreas Meier	5	240.000	510.000
Mag. Dr. Eduard Zehetner	5	240.000	510.000
Vorstand Heraklith AG:			
Mag. Roland Platzer	5	240.000	510.000
Leitende Angestellte	42	2.016.000	4.284.000
Ausgeübte Optionen	62	2.976.000	6.324.000

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde kein Vergütungsaufwand für den Marktwert oder den inneren Wert der zugeteilten Optionen ausgewiesen.

Das Optionsprogramm für das Management ist 2005 ausgelaufen.

(40) Personal

Der durchschnittliche Beschäftigtenstand des RHI Konzerns betrug:

	2006	2005
Angestellte	2.651	2.533
Arbeiter	3.875	3.834
Fortgeführter Geschäftsbereich	6.526	6.367
Aufgebener Geschäftsbereich	2.234	2.236

(41) Gesellschaften des RHI Konzerns zum 31. Dezember 2006

In der folgenden Tabelle ist der vollständige Anteilsbesitz des RHI Konzerns aufgeführt:

	Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Anteil in %
1. RHI AG, Wien, Österreich	V		EUR	212.074.127	
2. Betriebs- und Baugesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	894.761	100,00
3. Corrosion Technology Peru, S.A. i.L., Lima, Peru	V	13.,34.	PEN	31.021	100,00
4. Didier Belgium N.V., Evergem, Belgien	V	63.	EUR	74.368	99,90
5. Didier Vertriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	178.952	100,00
6. Didier-Werke AG, Wiesbaden, Deutschland	V	1.,25.	EUR	63.000.000	97,54
7. Dolomite Franchi S.p.A., Brescia, Italien	V	30.	EUR	5.940.000	60,00
8. D.S.I.P.C.-Didier Société Industrielle de Production et de Constructions, Breuillet, Frankreich	V	6.	EUR	1.735.990	99,88
9. Dutch MAS B.V., Arnhem, Niederlande	V	6.	EUR	30.000	100,00
10. Dutch US Holding B.V., Arnhem, Niederlande	V	65.	EUR	18.000	100,00
11. FC Technik AG, Winterthur, Schweiz	V	25.	CHF	100.000	51,00
12. Full Line Supply Africa (Pty) Limited, Sandton, Südafrika	V	25.	ZAR	100	100,00
13. GIX International Limited, Wakefield, Großbritannien	V	16.	GBP	1.004	100,00
14. INDRESCO U.K. Ltd., Wakefield, Großbritannien	V	13.	GBP	10.029.219	100,00
15. Isolit-Isolier GmbH, Wien, Österreich	V	25.	EUR	646.788	100,00
16. Latino America Refractories ApS, Kopenhagen, Dänemark	V	72.	EUR	20.000	100,00
17. Liaoning RHI Jinding Magnesia Co., Ltd., Dashiqiao City, VR China	V	25.	CNY	22.224.620	80,00
18. Lokalbahn Mixnitz-St. Erhard AG, Wien, Österreich	V	56.	EUR	119.397	100,00
19. Magnesit Anonim Sirketi, Eskisehir, Türkei	V	9.	TRY	16.750.000	100,00
20. Magnesitwerk Aken Vertriebsgesellschaft mbH, Aken, Deutschland	V	6.	EUR	130.000	100,00
21. MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Kerpen, Deutschland	V	6.	EUR	513.450	100,00
22. MARVO Feuerungs- und Industriebau GmbH, Siersleben, Deutschland	V	21.	EUR	25.565	100,00
23. OOO RHI CIS, Moskau, Russland	V	1.,25.	RUB	3.500.000	100,00
24. Producción RHI México, S. de R.L. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	48.,72.	MXN	9.441.250	100,00
25. Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Leoben, Österreich	V	69.	EUR	60.000.000	100,00
26. REFEL S.p.A., San Vito al Tagliamento, Italien	V	6.	EUR	5.200.000	100,00
27. Refractorios RHI CHILE LTDA., Santiago, Chile	V	13.,72.	CLP	12.073.359.422	100,00
28. Refractory Intellectual Property GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	17.500	100,00
29. Refractory Intellectual Property GmbH & Co KG, Wien, Österreich	V	1.,28.	EUR	10.000	100,00
30. Refrattari Italiana S.p.A., Genua, Italien	V	25.	EUR	4.160.000	100,00
31. RHI Africa Investment Holdings (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	V	6.	ZAR	215.705	100,00
32. RHI Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien	V	16.,72.	ARS	10.000	100,00
33. RHI Canada Inc., Burlington, Kanada	V	72.	CAD	11.500.002	100,00
34. RHI CHILE S.A., Santiago, Chile	V	13.,72.	CLP	12.774.407.413	100,00
35. RHI Clasil Limited, Hyderabad, Indien	V	72.	INR	184.000.000	51,00
36. RHI Dinaris GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	63.	EUR	500.000	100,00
37. RHI Finance A/S, Hellerup, Dänemark	V	1.	EUR	70.000	100,00
38. RHI GLAS GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	63.	EUR	500.000	100,00
39. RHI Isithebe (Pty) Limited, Sandton, Südafrika	V	25.	ZAR	120	100,00
40. RHI Monofrax, Ltd., Wilmington, USA	V	10.	USD	1	100,00
41. RHI Monofrax PPE LLC, Wilmington, USA	V	40.	USD	0	100,00
42. RHI-Refmex, S.A. de C.V., Ramos Arizpe, Mexiko	V	48.,72.	MXN	163.937.660	100,00
43. RHI Refractories Africa (Pty) Ltd., Sandton, Südafrika	V	31.	ZAR	10.000	100,00

	Konsol. art	Mutter	Währung	Nennkapital in lokaler Währung	Anteil in %
44. RHI Refractories Andino C.A., Puerto Ordaz, Venezuela	V	72.	VEB	1.600.000.594	100,00
45. RHI Refractories Asia Ltd., Hongkong, VR China	V	64.	HKD	1.000	100,00
46. RHI Refractories Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	V	1.	SGD	300.000	100,00
47. RHI Refractories (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	V	25.	CNY	224.650.800	100,00
48. RHI Refractories España, S.L., Lugones, Spanien	V	6.,9.	EUR	6.930.000	100,00
49. RHI Refractories France S.A., Breuille, Frankreich	V	64.	EUR	703.800	100,00
50. RHI Refractories Holding Company, Dover, USA	V	72.	USD	1	100,00
51. RHI Refractories Ibérica, S.L., Madrid, Spanien	V	64.	EUR	30.050	100,00
52. RHI Refractories Italiana s.r.l., Brescia, Italien	V	64.	EUR	110.000	100,00
53. RHI Refractories Liaoning Co., Ltd., Bayuquan, VR China	V	25.	CNY	180.000.000	60,00
54. RHI Refractories Mercosul Ltda, Sao Paulo, Brasilien	V	72.	BRL	49.250	99,50
55. RHI Refractories Nord AB, Stockholm, Schweden	V	64.	SEK	1.000.000	100,00
56. RHI Refractories Raw Material GmbH, Wien, Österreich (vormals: Veitsch-Radex Immobilien GmbH)	V	1.,25.	EUR	35.000	100,00
57. RHI Refractories Site Services GmbH, Wiesbaden, Deutschland	V	6.	EUR	1.025.000	100,00
58. RHI Refractories (Site Services) Ltd., Cirencester, Großbritannien	V	59.	GBP	1.350.000	100,00
59. RHI Refractories Spaeter GmbH, Urmitz, Deutschland	V	6.	EUR	256.157	66,67
60. RHI Refractories UK Limited, Clydebank, Großbritannien	V	6.	GBP	8.875.000	100,00
61. RHI Rückversicherungs AG, Vaduz, Liechtenstein	V	25.	EUR	900.000	100,00
62. RHI Trading (Dalian) Co., Ltd., Dalian, VR China	V	25.	CNY	39.865.230	100,00
63. RHI Urmitz AG & Co KG, Urmitz, Deutschland	V	5.,6.	EUR	2.454.250	100,00
64. SAPREF AG für feuerfestes Material, Basel, Schweiz	V	72.	CHF	4.000.000	100,00
65. Veitscher Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
66. Veitsch-Radex America Inc., Burlington, Kanada	V	33.	CAD	1	100,00
67. Veitsch-Radex America Inc., Mokena, USA	V	33.	USD	100	100,00
68. Veitsch-Radex GmbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	35.000	100,00
69. Veitsch-Radex GmbH & Co, Wien, Österreich	V	1.,68.	EUR	106.000.000	100,00
70. Veitsch-Radex Vertriebsgesellschaft mbH, Wien, Österreich	V	1.	EUR	36.336	100,00
71. VERA FE, Dnipropetrovsk, Ukraine	V	25.	UAH	192.600	100,00
72. VRD Americas B.V., Arnhem, Niederlande	V	1.,25.	EUR	34.033.970	100,00
73. Zimmermann & Jansen GmbH, Düren, Deutschland	V	6.	EUR	3.835.000	100,00
74. Didier (Zambia) Ltd., Kitwe, Sambia	N	6.	ZMK	200.000	80,00
75. Dolomite Franchi GmbH, Hattingen, Deutschland	N	7.	EUR	25.564	100,00
76. Dr.-Ing. Petri & Co. Unterstützungs-Gesellschaft mbH, Duisburg, Deutschland	N	6.	DEM	50.000	100,00
77. RHI Refractaires Algérie E.U.R.L., Sidi Amar, Algerien	N	49.	DZD	100.000	100,00
78. Thor Ceramics Limited, Clydebank, Großbritannien	N	6.	GBP	1	100,00
79. Dolomite di Montignoso S.p.A. i.L., Genua, Italien	E	30.	EUR	743.600	28,56
80. MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH & Co KG, St. Jakob, Österreich	E	1.,83.	EUR	9.447.468	50,00
81. Shandong RHI New Materials Co., Ltd., Zibo City, VR China	E	25.	CNY	60.600.000	50,00
82. Società Dolomite Italiana SDI S.p.A., Gardone Val Trompia, Italien	E	30.	EUR	208.000	50,00
83. MAGNIFIN Magnesiaprodukte GmbH, St. Jakob, Österreich	B	1.	EUR	35.000	50,00
84. Stopinc AG, Hünenberg, Schweiz	B	6.	CHF	1.000.000	50,00
85. Treuhandgesellschaft Feuerfest mbH, Bonn, Deutschland	B	6.,57.,63.	DEM	50.000	38,00
86. Zimmermann & Jansen Siam Co. Ltd., Rayong, Thailand	B	73.	THB	4.000.000	39,80

i.L.in Liquidation

V.....Vollkonsolidierung

E.....Assoziierte Unternehmen, Equity-Konsolidierung

N.....Nicht konsolidierte Tochterunternehmen

B.....Beteiligungen

(42) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 14. Dezember 2006 wurde ein Kaufvertrag über den Erwerb des Vermögens und der Schulden der Monofrax Inc., Falconer, USA, abgeschlossen. Monofrax Inc., Falconer, USA, produziert schmelzgegossene Feuerfestprodukte, die vor allem in der Glasindustrie zum Einsatz kommen. Der vorläufige Kaufpreis beträgt € 27,1 Mio. Der Erwerb wurde am 31. Jänner 2007 rechtskräftig.

Das vorläufig festgestellte Nettovermögen und somit der negative Firmenwert stellen sich wie folgt dar:

in € Mio	31.1.2007
Geleistete Kaufpreiszahlung	27,1
Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten	0,4
Gesamter Kaufpreis	27,5
Beizulegender Zeitwert des erworbenen Nettovermögens – vorläufig	-31,1
Negativer Firmenwert	-3,6

Durch die Bewertung des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen der Monofrax Inc., Falconer, USA, zu Zeitwerten entsteht vorläufig ein negativer Firmenwert in Höhe von € 3,6 Mio.

Die vorläufig ermittelten erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio	Beizulegender Zeitwert	IFRS-Buchwert
Langfristige Vermögenswerte	25,9	7,1
Kurzfristige Vermögenswerte	13,7	13,7
Langfristige Schulden	-6,1	-6,1
Kurzfristige Schulden	-2,4	-2,4
Erworbenes Nettovermögen	31,1	12,3

Seit 1. Jänner 2007 wurden 598 Teil-Wandelschuldverschreibungen der Tranche A zum Umtausch in insgesamt 3.289.000 junge RHI Aktien angemeldet. Die Gesamtzahl der Aktien erhöht sich dadurch vorbehaltlich aller erforderlichen Genehmigungen und der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Firmenbuch auf 32.471.039 Stück. Somit ergibt sich eine Erhöhung des Eigenkapitals der RHI AG um € 23,9 Mio.

Aus dem Fortgang und Abschluss der in Chapter 11-Verfahren befindlichen ehemaligen US-amerikanischen Tochterunternehmen werden aus derzeitiger Sicht keine ergebnisseitigen Belastungen für den RHI Konzern erwartet. Die Chapter 11-Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

(43) Freigabe des Konzernabschlusses 2006 zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit dem unterfertigten Datum vom Vorstand aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die International Financial Reporting Standards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 24. April 2007 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Dem Vorstand der RHI AG gehörten im Berichtsjahr an:

DI Dr. Andreas Meier, Wien, Vorsitzender (seit 15. Jänner 2007)
 Mag. Dr. Eduard Zehetner, Wien, Vorsitzender-Stellvertreter (seit 15. Jänner 2007)
 Dr. Giorgio Cappelli, Wien (seit 1. Jänner 2007)
 Dr. Manfred Hödl, Wien (seit 1. Jänner 2007)
 DI Dr. Helmut Draxler, Wien, Vorsitzender (bis 14. Jänner 2007)

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Dkfm. Michael Gröller, Wien, Vorsitzender
 Dipl.Bw. Gerd Peskes, Düsseldorf, Deutschland, Vorsitzender-Stellvertreter
 Ing. Gerd Klaus Gregor, Wien
 Dr. Cornelius Grupp, Lilienfeld
 Stanislaus Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, München, Deutschland
 DDr. Erhard Schaschl, Wien
 Dr. Kurt Waniek, Wien (seit 1. Juni 2006)

Vom Betriebsrat sind in den Aufsichtsrat entsandt:

Josef Horn, Trieben
 Mag. Martin Kowatsch, Radenthein (seit 19. Juni 2006)
 DI Leopold Miedl, Wien
 Karl Wetzelhütter, Breitenau am Hochlantsch

Wien, 20. März 2007

Der Vorstand:

DI Dr. Andreas Meier
 e.h.

Mag. Dr. Eduard Zehetner
 e.h.

Dr. Giorgio Cappelli
 e.h.

Dr. Manfred Hödl
 e.h.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der RHI AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen des Konzerns für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 20. März 2007

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Ertl
Wirtschaftsprüfer
e.h.

DDr. Martin Wagner
Wirtschaftsprüfer
e.h.

